

RATHAUS

REPORT

Aktuelles aus dem Rathaus und Stadtleben

Februar | 2022 | Jahrgang 37 | Nr.: 433



MONATSMAGAZIN



Mit unserem Titelbild möchten wir Ihnen die Vorboten des Frühlings ins Haus bringen. Erfreuen Sie sich mit uns an den ersten Blumen des Jahres, die mit aller Kraft nun schon durch die Erde stoßen und uns auf das Ende des Winters einstimmen. Die Februar-Sonne wärmt nicht nur den Boden, sondern lässt auch die Vögel wieder ihren Gesang anstimmen und uns Menschen – wie die Blumen – wieder aufblühen. In diesem Sinne: Genießen Sie die Sonne und die erwachende Natur.

// Fotos: Manfred Richter, Hans Braxmeier, Anrita1705, Ralphs Fotos, ViJakob, Sina W., M W und wurliburli, alle auf Pixabay; außerdem noch Dominicus Johannes Bergsma und Steffen239

SITZUNGEN

Sicher zur neuen Grundschule

Seite 7

SITZUNGEN

Ausbau der E-Ladeinfrastruktur

Seite 8

RATHAUS

Umweltbeirat: Hochwasser-Risiko

Seiten 10 / 11

LEBEN IN BRUCK

Erinnerung an die Olympia-Opfer 1972

Seite 17

LEBEN IN BRUCK

Museum: Der Schweizer Fotograf René Groebli

Seite 18

Inhalt

Rubriken:

Informationen	2
Grußwort	3
Kurzmeldungen	4
Fraktionen	5
Sitzungen	7
Rathaus	9
Leben in Bruck	13
Veranstaltungskalender	15
Bibliothek	16
Jubilare	19
Archiv	21
Bekanntmachungen	22
Stellenanzeigen	23

Impressum

Informationsblatt der Stadt Fürstfeldbruck mit Veranstaltungskalender

Herausgeber: Stadt Fürstfeldbruck
V.i.S.d.P.:

Oberbürgermeister Erich Raff

Redaktion: Tina Rodermund-Vogl,
Susanna Reichlmaier

Für Bürger-Rückfragen:
webredaktion@fuerstfeldbruck.de

Fotos, soweit nicht anders angegeben:
Stadt Fürstfeldbruck.

Die gewählte Schreibweise mit männlichen
Bezeichnungen umfasst auch alle weiteren
Bezeichnungen. Aus Gründen der Lesefreund-
lichkeit verzichten wir auf die gesonderte
Schreibweise.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge ent-
sprechen nicht unbedingt der Meinung der
Redaktion beziehungsweise der Herausgeber.
Layoutanpassungen und Textkürzungen
aus redaktionellen Gründen vorbehalten.

Auflage: 16.500

Design | Layout | Satz | Produktion:
w) design und events, Gordana Wuttke
Fürstfeldbruck | www.w-designs.de

Druck: Kreisbote c/o DZ
Robert-Koch-Straße 1
82377 Penzberg

Verteilung: KBV Vertriebs GmbH

Verantwortlich für Anzeigen:
Martin Geier
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB
Telefon: 08141 4001-78
martin.geier@kreisbote.de

Redaktionsschluss für die
Ausgabe Februar 2022: 31. Januar

Copyright:

ALLE VORHANDENEN INHALTE, FOTOS, LAYOUT
UND DESIGN SIND URHEBERRECHTLICH
GESCHÜTZT. JEGLICHE ENTNAHME, AUCH
NUR AUSZUGSWEISE, IST NICHT GESTATET.
Alle Angaben ohne Gewähr



Instagram

http://www.instagram.com/stadtffb

Stadt bietet bezahlbare Wohnungen ab Frühling/Sommer

In der Schöngesinger Straße entstehen derzeit öffentlich geförderte Mietwohnungen, die von der Firma BIT Bau und Immobilien Treml GmbH gebaut werden. Diese Wohnungen werden über die Stadt Fürstfeldbruck vergeben. Der Erstbezug wird im Frühjahr/Sommer erwartet. Die Nettomiete der einzelnen Wohnungen wird sechs beziehungsweise sieben Euro pro Quadratmeter betragen. Somit bezahlt ein Mieter für eine circa 50-Quadratmeter-Wohnung eine Warmmiete von rund 450 Euro. Interessant ist das Mietangebot für Viele, denn die Einkommensgrenzen sind höher als die Meisten denken. Zum Beispiel dür-

fen Alleinstehende mit Kind bis zu 23.000 Euro netto pro Jahr bei Stufe I und bis zu 30.000 Euro netto pro Jahr bei Stufe II verdienen. Das Kindergeld wird hierbei nicht als Einkommen angerechnet. Angeboten werden aktuell: Fünf Zweizimmerwohnungen mit rund 50 Quadratmetern.

Interessenten melden sich bitte zeitnah ausschließlich bei der Stadtverwaltung, Sabine Weindl, Telefon 08141 281-4220 oder Heike Kneidl, Telefon 08141 281-4228, E-Mail: sozialerwohnungsbau@fuerstfeldbruck.de. Die Mitarbeiterinnen der Stadt beantworten natürlich auch gerne eventuelle Fragen.



// Foto: BIT/Roman Treml

Mitmachen bei der Gestaltung des digitalen Bayerns!

Was erwarten sich die Bayerinnen und Bayern von einem digitalen Freistaat?

Ab sofort können alle Bürgerinnen und Bürger ihre Meinungen und Ideen dazu über ein neues Online-Portal einbringen. Das Bayerische Staatsministerium für Digitales hat eine Beteiligungsplattform für den „Digitalplan Bayern 2030“ gestartet. Gemeinsam im engen Bürgerdialog soll die Digitalstrategie für die nächsten Jahre entwickelt

werden. Die erste Beteiligungsphase läuft bis Mitte März.

Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach erklärt: „Die Digitalisierung ist inzwischen ein wichtiger Teil unseres Lebens – vom bequemen Shopping im Internet bis zur Videokonferenz im Job. Aber funktioniert das alles so, wie wir uns das wünschen? In vielen Runden haben wir hier schon wertvolle Erfahrungen von Bürgerinnen und Bürgern sammeln können. Für unseren „Digitalplan

Bayern 2030“ wollen wir die Bürgerbeteiligung aber noch breiter aufstellen. Auf unserer neuen Online-Beteiligungsplattform können Sie uns sagen, wo Sie der digitale Schuh drückt. Bitte nutzen Sie diese Gelegenheit. Ihre Meinung ist uns wichtig!“

Der „Digitalplan Bayern 2030“ definiert strategische Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen, um einen optimalen Rahmen für die digitale Transformation zu schaffen. Dazu werden zahlreiche Interviews und Workshops mit Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung geführt. Gleichzeitig fließen über die Online-Plattform Meinungen und Anregungen von

Bürgerinnen und Bürgern ein. Der „Digitalplan Bayern 2030“ wird dabei sieben Themenbereiche abdecken: Gesellschaft, Lebensräume, Wertschöpfung, Staat, Infrastruktur, Daten und Leitprinzipien. So werden alle Lebensbereiche erfasst: Vom Ausbau der Infrastruktur, über die Digitalisierung der Verwaltung bis zur Stärkung digitaler Kompetenzen in Gesellschaft und Wirtschaft.

Der finale „Digitalplan Bayern 2030“ soll bis zum Sommer vorliegen.

Weitere Informationen zum „Digitalplan Bayern 2030“ und den Link zur Beteiligungsplattform gibt es unter www.mitmachen.digitalplan.bayern.



Digitalplan Bayern
gestalten Sie mit uns
Bayerns digitale Zukunft

Bürgerversammlungen in Juli verschoben

Aufgrund der Coronasituation wurden die für März geplanten Bürgerversammlungen in den Juli verschoben.

Nach derzeitigem Stand finden sie wie folgt statt: **Puch** am Donnerstag, den 7. Juli, im Gemein-

schaftshaus, **Mitte und West** gemeinsam am Donnerstag, den 21. Juli, im Kleinen Saal der Veranstaltungsforsums und am Mittwoch, den 27. Juli, in **Aich** im Gemeindehaus.

Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr.



// Foto: Vladimir Kolobov / Fotolia

Faschingsferien auf dem Abenteuerispielplatz



Das Team des Abenteuerispielplatzes hat sich für die kommenden Ferien wieder viele schöne Sachen einfallen lassen. So werden am 24. Februar **Krapfen selbst gemacht** und einen Tag später steigt eine Faschingsparty mit Prämierung des besten Kostüms. Am Aschermittwoch geht es unter



anderem zum Eislaufen ins Eisstadion. Außerdem wird wieder gebastelt und getöpfert und am letzten Ferientag gibt es Pizza aus der Lagerfeuerküche.

Alle Infos zum Programm unter www.jugendportal-ffb.de > Ferienprogramm.

Sehr geehrte Brucker Bürgerinnen und Bürger,

sehr gerne hätte ich Sie über die erste größere Veranstaltung im Jahr 2022 informiert, wir mussten aber den stark steigenden Zahlen an Neuinfektionen Rechnung tragen und schweren Herzens den Neujahrsempfang absagen. In der Hoffnung, dass sich die Zahlen so entwickeln, wie es die Experten vermuten, haben wir einen Ersatztermin festgelegt. Am 17. Mai wollen wir die geladenen Gäste ehren und ein wenig feiern. Davor sollte in der Zeit vom 22. April bis 1. Mai das Volksfest stattfinden. An diesem Datum halten wir immer noch fest.

Zu Corona gehören seit einigen Wochen auch die „Montagsspaziergänge“, die großen Zuspruch bekommen haben. Unsere schöne Innenstadt und die großzügigen Parkmöglichkeiten am Volksfestplatz sind wohl auch ein Grund, warum so viele Bruckerinnen und Brucker und in der Mehrzahl Teilnehmer von außerhalb an einem Spaziergang durch die Innenstadt teilnehmen. Dies wäre eine gute Gelegenheit, sich in aller Ruhe auch unsere Geschäfte anzuschauen. Immer wieder habe ich mich den Teilnehmern gestellt und konnte das eine und andere Gespräch führen. Ob diese tatsächlich dazu geführt haben, dass aus einer Versammlung, die nicht ganz konform nach dem Versammlungsrecht durchgeführt wurde, eine wurde, die jetzt mit einem offiziellen Ansprechpartner stattfindet, kann ich nicht beurteilen. Mitteilen kann ich nur, dass ich mich dazu mit einer Person unterhalten habe, die am nächsten Tag die Veranstaltung als Demonstration anmeldete und sich nun als Versammlungsleiter verantwortlich zeigt. Bedanken möchte ich mich bei der Leiterin der Polizeiinspektion Fürstenfeldbruck und allen eingesetzten Beamtinnen und Beamten für die gute und umsichtige Begleitung der Spaziergänge, was ganz sicher auch dazu beigetragen hat, dass die bisherigen – und das hoffen wir auch für die noch anstehenden – Spaziergänge friedlich verlaufen sind.

Zu guter Letzt gilt mein Dank auch Stadtrat Florian Weber, der trotz einiger Anfeindungen immer wieder Gegendemonstrationen organisiert hat. Er hat große Unterstützung erhalten und ich hoffe, dass es so anhält.

Bis zum Erscheinen der Ausgabe des RathausReportes Mitte Februar hat auch mindestens eine Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses zum Investitionshaushalt stattgefunden. Dass es nur eine Sitzung geben wird – wie zum Haushalt 2021 – durfte nicht unbedingt erwartet werden. Die Erfüllung der Pflichtaufgaben und das, was der Stadtrat zusätzlich gerne noch hätte, sind ähnlich schwierig wie im Vorjahr. Und trotzdem ist es anders, weil die seit einigen Jahrzehnten sprichwörtlich auf Eis liegende Eishalle endlich gebaut werden soll. Es gibt Pläne und wenn man den verschiedenen Äußerungen Glauben schenken darf, auch Lösungsansätze, die der Stadt und den Stadtwerten entgegen kommen würden und für beide finanziell tragbar wären.

Der dazu einberufene Arbeitskreis Eishalle tagte erstmals am Montag, den 7. Februar. Über die ersten Ergebnisse bzw. auch noch abzuarbeitende Aufgaben werden wir Sie informieren.

Dass die Zusammensetzung des Arbeitskreises als „undemokratisch“ gesehen wird, weil der Oberbürgermeister in „Gutsherrenart“ entscheidet, muss ich so hinnehmen. Dass zum Thema Eishalle über die Presse und in den Sozialen Medien falsche Informationen verbreitet werden, muss ich als Oberbürgermeister auch hinnehmen. Der Unterschied liegt wohl darin, dass es sich bei den Falschmeldungen um eine Meinungsäußerung handelt, die fest zu einer Demokratie gehört. Akzeptiert werden sollte, dass Entscheidungen auch demokratisch sein können, wenn sie nicht die eigene Meinung widerspiegeln. Dazu passt der Presseartikel in der SZ vom 31. Januar, in dem wahrheitswidrig behauptet wird, dass ich bei der „Wahl“ zum Sportbeirat, bei der es sich im Übrigen

um ein Benennungsverfahren handelt, die auf die einzelnen Kandidaten abgegebenen Stimmen öffentlich bekannt gegeben hätte. Wenn dem so wäre, ist es verwunderlich, dass sich die Stadträtin, die wegen der geheimen „Wahl“ nicht genannt werden will, sich nur daran erinnert, dass ich bei dem Kandidaten Jakob Ettner angegeben hätte, dass auf ihn „null“ Stimmen entfallen wären. Dies ist nicht der Fall, dafür gibt es Zeugen. Außerdem bin ich mir ganz sicher, dass noch in der Sitzung von der Stadträtin, trotz geheimer „Wahl“, sofort Widerspruch gekommen wäre. Das gute Verhältnis zu Herrn Ettner ist allen bekannt. In der Sitzung habe ich Herrn Stadtrat Dr. Rothenberger auf Nachfrage mitgeteilt, dass aus Fairnessgründen den Bewerbern gegenüber keine Stimmzahl, sondern nur die Reihenfolge bekannt gegeben wird. Dies wurde in der Sitzung so mit Beschluss akzeptiert. Wenn schon bei der „Wahl“ 2020 Zweifel an der Richtigkeit vorhanden waren, darf hinterfragt werden, warum dem Oberbürgermeister erst nach rund 15 Monaten „Wahl“manipulation vorgeworfen wird, weil dieser einen „ungeliebten“ Widersacher nicht im Sportbeirat haben möchte. Mit dieser Aussage wurde die Grenze einer guten Zusammenarbeit weit überschritten. Schade ist, dass sich der Verfasser des Artikels und des Kommentars zum wiederholten Male vor den Karren einer Stadträtin mit Falschinformationen spannen lässt und diese selbst nicht den Mut hat, mir die angebliche Manipulation öffentlich vorzuwerfen. Mit diesem Artikel wird der Pfad der neutralen Berichterstattung eindeutig verlassen. Eine Rücksprache mit dem OB will man nicht, weil der ja zur Aufklärung hätte beitragen können, was aber einer negativen Berichterstattung über ihn nicht förderlich gewesen wäre. Natürlich ist ein Kommentar eine persönliche Meinungsäußerung, aber der Verfasser muss sich der Auswirkungen bewusst sein. Zu behaupten, dass bei der „Wahl“ nicht

alles mit rechten Dingen zugegangen wäre, sprich die „Wahl“ manipuliert wurde, hat nichts mit journalistischer Neutralität zu tun und grenzt an üble Nachrede und Verleumdung nicht nur dem OB gegenüber, sondern vor allem auch gegenüber der Verwaltung. Das alles ist aber gelebte Demokratie mit dem Grundrecht der Meinungsfreiheit, mit der keine Entscheidung verbunden ist, die man als „undemokratisch“ bezeichnen kann.

Damit wären wir auch wieder beim Thema Eishalle, das wir gemeinsam versuchen werden umzusetzen. Es wird spannend, an welcher Stelle Einsparungen vorgenommen werden, da auch die Stadt jeden Euro nur einmal ausgeben kann.

Ich bin mir sicher, dass bei den Haushaltsberatungen im Stadtrat und der Verabschiedung des Haushaltes im Februar alles so festgeschrieben sein wird, dass der Stadtrat hoffentlich einstimmig zustimmen wird und auch die Kommunalaufsicht diesen so be-



Erich Raff
Oberbürgermeister

wertet, dass alle Projekte angegangen und umgesetzt werden können.

Machen Sie's gut und bleiben Sie gesund bis zur nächsten Ausgabe.

Ihr

Erich Raff
Oberbürgermeister

FARBEN & TAPETEN

Farben-Abteilung mit Fachberatung
Tapeten und Wandbespannungen
Farben und Lacke für alle Anwendungen
Malerbedarf und Zubehör

WWW.NASTOLL.COM

NASTOLL
einrichten und wohnen

Siedlerplatz 26 08141/2276640
Fürstenfeldbruck info@nastoll.com

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

**Beratung, Marktpreiseinschätzung, Verkauf ...
... am besten über Ihre Sparkasse vor Ort.**

Lassen Sie sich kompetent von uns beraten.
Ihr Ansprechpartner für Fürstenfeldbruck, Emmering
und Schöngesing:

Richard Kellerer



**Sparkasse
Fürstenfeldbruck**
Tel. 08141 407 4700
Immobilienzentrum
Richard.Kellerer
@sparkasse-ffb.de

**Sparkassen
Immobilien**
in Vertretung der VERMITTLUNGS

LIVESTREAM WIRD MEIST IM NACHGANG GENUTZT

Seit Juli vergangenen Jahres werden die Stadtratssitzungen im Livestream übertragen. Im Nachgang kann man diese für zwei Wochen auf der Internetseite der Stadt ansehen. Die Auswertung der monatlichen Besucherzahlen zeigt, dass primär diese Aufzeichnungen genutzt werden. Zwischen 200 und 250 Interessierte rufen diese regelmäßig auf. Der Vorteil des Videos-on-Demand liegt auf der Hand: Man ist zeitlich flexibel

und kann sich auf die Themen beschränken, die einen interessieren. Somit bietet dieser Service durchaus einen Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger.

Live dabei waren zuletzt im Schnitt gleichzeitig rund 20 Zuschauer, eine doch recht geringe Anzahl. Gerade die Dezember- und Januarsitzung boten allerdings auch kaum Themen, die für die breite Bevölkerung von Interesse waren.

HANRIEDER

Bestattung geht auch anders



NOCH EINMAL UNSER LIED HÖREN.

Bestattungen so einzigartig wie das Leben.

hanrieder.de

Klimaschutz: Kontakte, Termine & Tipps

Repair Café Fürstenfeldbruck

- ▶ Nächstes Repair-Café Samstag, 5. März, 13.00 bis 17.00 Uhr
Mögliche Änderungen unter www.repair-cafe-ffb.de, Telefon 08141 22899-29
- ▶ **Energiewende-Internetseite:** www.fuerstenfeldbruck.de > Aktuelles > Energiewende (Informationen zu Klimaschutz, Photovoltaik, Solarthermie, u.a.)
- ▶ **Klimaschutz und Energie:** Thomas Müller, Telefon 08141 281-4117
- ▶ **Radverkehr:** Claudia Gessner, Telefon 08141 281-4116
- ▶ **Verkehrsplanung und Mobilitätsmanagement:** Montserrat Miramontes, Telefon 08141 281-4119
- ▶ **Städtische Förderprogramme Fahrrad- und (E-)Mobilität sowie Gebäudesanierung:** Silke Kruse, Telefon 08141 281-2001
Formulare auf der Energiewende-Homepage
- ▶ **Informationen zum Radverkehr:**
www.radportal-ffb.de und im Online-Freizeitportal: www.regio.outdooractive.com/oar-fuerstenfeldbruck/de
- ▶ **Brucker Lastenradverleih:** www.fuerstenfeldbruck.de/lastenrad
- ▶ **Energieberatung und Energiespartipps:**
 - > **Kostenlose halbstündige Erst-Energieberatung (ZIEL 21)**
Bis auf weiteres findet die Beratung nur telefonisch statt.
Melden Sie sich entweder unter Telefon 08141 519-225 oder per E-Mail an info@ziel21.de.
 - > **Stadtwerke:** www.stadtwerke-ffb.de
Energiespartipps: unter den Rubriken Ökostrom, Wasser und Fernwärme
Unterstützung Elektromobilität der Stadtwerke:
www.stadtwerke-ffb.de/elektromobilitaet
 - > **Heizspiegel:** www.heizspiegel.de
 - > **Stromspiegel:** www.stromspiegel.de
 - > **Angebote der Verbraucherzentrale (gefördert):**
www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
 - > **Online-Tools und Broschüren zu Förderprogrammen, Sanierung und Neubau, erneuerbaren Energien und vielem mehr:**
www.co2online.de/foerdermittel
 - > **Energieeffiziente und nachhaltige Geräte:**
EcoTopTen: www.ecotopten.de
Blauer Engel: www.blauer-engel.de

Sprechstunden/Beiräte

- ▶ **Oberbürgermeister Erich Raff** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.
- ▶ Bei Anliegen an den **Beirat für Menschen mit Behinderung** wenden Sie sich bitte an den 1. Vorsitzenden **Uwe Busse** unter Telefon 08141 5291694. **E-Mail:** behindertenbeirat@beirat-ffb.de.
- ▶ **Umweltbeirat:** Der Vorsitzende **Georg Tscharke** steht Ihnen über die **E-Mail-Adresse** umweltbeirat@beirat-ffb.de zur Verfügung.
- ▶ Sie erreichen den **Wirtschaftsbeirat** mit seinem Vorsitzenden **Andreas Mall** per **E-Mail an** wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de.
- ▶ Fragen rund um das Thema **Sport** beantwortet gerne **Jochim Mack**, Vorsitzender des Sportbeirats, unter Telefon 08141 525784. **E-Mail:** sportbeirat@beirat-ffb.de.
- ▶ Für den **Seniorenbeirat** steht der 1. Vorsitzende **Hans-Joachim Ohm** per Telefon 08141 42813 oder **E-Mail an** seniorenbeirat@beirat-ffb.de zur Verfügung.
- ▶ Anregungen, Wünsche, Beschwerden an den **Stadtjugendrat** bitte per **E-Mail an** stadtjugendrat@beirat-ffb.de.
- ▶ **Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. **Anmeldung bei Aliko Bornheim** unter Telefon 08141 281-1010 oder per **E-Mail an** wirtschaftsfoerderung@fuerstenfeldbruck.de.
- ▶ Bei Anliegen rund um die **Grund- und Mittelschulen** kann der Gesamt-Elternbeirat Hilfestellung geben. Ansprechpartner ist der Vorsitzende **Jörg Koos**. **E-Mail:** gesamtbeiratffb@mail.de.

Die Stadtverwaltung informiert

STADTVERWALTUNG AM FASCHINGSDIENSTAG GESCHLOSSEN

Am 1. März haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses und der Nebenstellen wie das Standesamt frei.

KINDERTERMINE NUN IM IMPFPORTAL BAYIMCO BUCHBAR

Das Impfzentrum Fürstenfeldbruck impft jeden Donnerstag von 15.00 bis 19.00 Uhr ausschließlich Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren. Diese Termine sind nun im Impfportal BayIMCO online buchbar. Die Abstände zwischen Erst- und Zweitimpfung sowie die Impfung nach einer Genesung können jetzt gemäß der aktuellen STIKO-Empfehlung im System erfasst werden. Eltern registrieren ihre Kinder zunächst online unter www.impfzentren.bayern.de.

Bei den angebotenen mobilen Kinderimpfkationen ist das Callcenter des Impfzentrums weiterhin unter Telefon 08141 519-7100 bei der Terminauswahl behilflich.

ERNEUERUNG TREPPE P+R-PARKPLATZ AN DER OSKAR-VON-MILLER-STRASSE

Die Treppe zwischen Stockmeierweg und dem P+R-Parkplatz der Bahn an der Oskar-von-Miller-Straße muss erneuert werden. Die Arbeiten an dem Ersatzbau haben begonnen. Diese dauern bis 11. März. In diesem Zeitraum werden der Gehweg und die Treppe aus beiden Richtungen voll gesperrt. Als alternative Verbindung steht der Weg unterhalb der Brücke eingeschränkt zur Verfügung. Zudem fallen während der Bauzeit rund 30 Prozent der unteren überdachten Fahrradstellplätze vorübergehend weg.

Jetzt für Horte und Mittagsbetreuungen anmelden

Noch bis Freitag, 18. März, können Eltern ihre Kinder in den **Horten** anmelden. Die Anmeldeformulare gibt es in den Horteinrichtungen sowie im Rahmen der Schuleinschreibung. Die ausgefüllten Anmeldebögen sind direkt im jeweiligen Schülerhort abzugeben. Die Anmeldungen für die Erstklässler in den **Mittagsbetreuungen** finden in der Woche der Schuleinschreibung vom 14. bis 18. März statt. Die Anmeldungen für die Bestandskinder in den Mittagsbetreuungen erfolgen ebenfalls bis Freitag, 18. März statt. Die Eltern der Bestandskinder werden von der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe rechtzeitig angeschrieben. Die Anmeldeformulare sind bei der Ökumenischen Nachbarschaftshilfe Fürstenfeldbruck, Sulzbogen 56, auf der Internetseite www.nbh-fuerstenfeldbruck.de/kinder-jugendliche-junge-erwachsene/betreuung-an-schulen sowie im Rahmen der Schuleinschreibung erhältlich und werden vollständig ausgefüllt an die Ökumenische Nachbarschaftshilfe per Post oder per E-Mail an mb@nbh-fuerstenfeldbruck.de verschickt. Eine Arbeitgeberbescheinigung

ist sowohl für den Hortplatz als auch die Mittagsbetreuung als Nachweis beizulegen. Nähere Informationen sind über die Horteinrichtung beziehungsweise über den Träger der Mittagsbetreuung erhältlich. Die Zu- und Absagen werden voraussichtlich Anfang Mai 2022 verschickt.

ist sowohl für den Hortplatz als auch die Mittagsbetreuung als Nachweis beizulegen. Nähere Informationen sind über die Horteinrichtung beziehungsweise über den Träger der Mittagsbetreuung erhältlich. Die Zu- und Absagen werden voraussichtlich Anfang Mai 2022 verschickt.





Die Stadt Fürstenfeldbruck trauert um ihre ehemalige Mitarbeiterin

FRAU MIRA JALIC

die bereits am 24. November 2021 im Alter von 66 Jahren verstorben ist.

Frau Mira Jalic war vom September 1995 bis zum Renteneintritt im Februar 2019 bei der Stadt Fürstenfeldbruck als Mitarbeiterin im Reinigungsdienst in der Mittelschule West beschäftigt.

Durch ihre tüchtige und engagierte Art war Frau Jalic sowohl im Kollegenkreis als auch bei den Vorgesetzten sehr geschätzt und beliebt.

Wir werden die Verstorbene immer in guter Erinnerung behalten.

Erich Raff
Oberbürgermeister

Martin Hackenberg
Vorsitzender Personalrat

Liebe Leserinnen und Leser des RathausReports, liebe Bruckerinnen und Brucker,

die weitgehende Streichung des Förderprogramms für energieeffizientes Bauen hat bei vielen Bürgerinnen und Bürgern wie eine Bombe eingeschlagen, zählten doch die KfW-Finanzmittel zu den festen Bausteinen der Finanzierung ihres Eigenheims. Zusätzlich lassen die nun steigenden Zinsen den Traum von den eigenen vier Wänden für viele wieder in weitere Ferne rücken. Angesichts der Mietpreisentwicklung und der Inflation wird die Lage auch für den Mittelstand augenscheinlich nicht besser. Zwar investiert die Stadt auch in den kommenden Jahren weiter in bezahlbaren Wohnraum und stellt zum Beispiel für den Ausbau von Dachgeschossen städtischer Immobilien und den Wohnungsbau über sieben Millionen Euro in den Haushalt ein, jedoch bleiben zunehmend die mittleren Einkommensschichten auf der Strecke. Für den geförderten Wohnungsbau übersteigen sie die Einkommensgrenzen und die regulären Mieten lassen keine Rücklagenbildung zu.

Vom Eishallenismus

In Bruck wird in gut einem Jahr wieder gewählt. Es wird in Bruck übrigens leider alle drei Jahre irgendetwas oder -jemand gewählt. Am 5. März 2023 geht es um den neuen Oberbürgermeister beziehungsweise die neue Oberbürgermeisterin und da ist es natürlich verständlich, dass sich der eine oder andere Kandidat schon langsam öffentlich präsentiert. Hierfür wiederum braucht's griffige Themen wie zum Beispiel die Eishalle, die in den letzten Monaten wieder verstärkt in allen Medien diskutiert wurde. In diesem Zusammenhang scheint eine regelrechte neue Pilgerstätte entstanden zu sein: Das neue Altötting heißt Burgau und statt in der Gnadenkapelle findet man sich dort ehrfürchtig in der Eissporthalle ein. Als Beweis für diese Wallfahrt werden dann Fotos gemacht, auf denen die Gläubigen, die jüngst zum Eishallenismus konvertierten, abgelichtet sind. Diese werden dann besonders öffentlichkeitswirksam in Zeitungen und den sogenannten sozialen Netzwerken veröffentlicht, frei nach dem Motto: Tu irgendetwas und sprich darüber. Hosianna!

Wie dem auch sei, letztlich ist es positiv, dass nun endlich parteiübergreifend an den Planungen weitergearbeitet werden soll. Alle nötigen Gutachten liegen seit geraumer Zeit vor und die Fraktion

„Die Wohnraumförderung muss auch den Mittelstand erfassen“, fordert so das Verbändebündnis Wohnungsbau.

Entsprechend der Forderung von Wohnungsbauverbänden wollen wir – CSU und Grüne im Stadtrat –, dass auch in Fürstfeldbruck die Schaffung von finanzierbarem Wohnraum auf den Mittelstand ausgeweitet wird.

Bereits im Jahre 2013 hat der Stadtrat im Beschluss dem Maßnahmenantrag der CSU-Fraktion zur „Schaffung von günstigem Wohnraum“ zugestimmt und unter anderem entschieden, dass sich künftig die Planungsbegünstigten anteilig am geförderten Wohnungsbau beteiligen müssen. Danach sollten sie damals 30 Prozent – inzwischen sogar bis zu 40 Prozent – des neugeschaffenen Baurechts für geförderten Wohnungsbau nutzen oder Belegungsbindungen für von der Stadt unterzubringende Personen eingehen.

der GRÜNEN hatte bereits im Oktober 2020 in einem Antrag die Einrichtung einer Arbeitsgruppe gefordert. Im dazugehörigen Beschluss wird besagtes Arbeitsgremium aber seltsamerweise mit keinem Wort mehr erwähnt, weshalb ich im Namen der BBV-Fraktion im Dezember 2021 informell per E-Mail an alle Fraktionsvorsitzenden und den OB diese Idee nochmal aufgegriffen habe. Hierdurch wurde nun tatsächlich ein Arbeitskreis gebildet, in dem Vertreterinnen und Vertreter des Stadtrats, der Stadtwerke, der Eissportvereine und der Verwaltung zusammenarbeiten, um mithilfe der unterschiedlichen Erfahrungen und Kompetenzen in der Sache ein Stück weiterzukommen. Ein erstes Treffen fand am 7. Februar statt. Endlich!

Die Forderung nach einer Eishalle ist im Brucker Stadtrat schon uralt und die BBV setzte sich bereits in den 1980er-Jahren vehement und beharrlich für die Errichtung einer solchen ein. Damals wären die Bedingungen hinsichtlich Finanzierung und städtebaulicher sowie ökologischer Rahmenbedingungen noch einfacher gewesen. Aber leider stellte die BBV in den Augen der „großen Bayerischen Volkspartei“, die über Jahrzehnte im Stadtrat das Sagen hatte, nur einen Haufen kommunalpolitischer Outlaws

Durch diese seither praktizierte Regelung konnten im Stadtgebiet bei entsprechenden Baurechtsgewährungen zahlreiche EOF-Wohnungen geschaffen und Belegrechte erneuert werden. Durch die in den kommenden Jahren aus der Bindung fallenden Wohnungen bleibt der Handlungsbedarf hier jedoch grundsätzlich bestehen.

Die in den vergangenen Jahren weiter gestiegenen Miet- und Immobilienpreise und die jüngsten Entwicklungen fordern ein Nachjustieren der bisher gefassten Beschlüsse, um das soziale Gefüge in der Stadt nicht aus den Augen zu verlieren.

Brucker-Modell: Wohnraumförderung auch für den Mittelstand

Die Ankurbelung des sozialen Wohnungsbaus müsse um eine „Wohnungsbauförderung für die Mitte“ ergänzt werden. Das ist das Ergebnis einer Studie „Strategien für bezahlbares Wohnen in der Stadt“ des Berliner Forschungsinstituts RegioKontext.

mit abstrusen Ideen dar. Zwischenzeitlich aber konnten wir – unglücklicherweise viel zu kurz – den Oberbürgermeister und den zweiten Bürgermeister stellen und sind seit 2014 die zweitgrößte Fraktion im Stadtrat. Und siehe da: Die scheinbaren und wahrhaftigen Befürworter der Eishalle mehren sich. Aber was war gleich noch mal der Grund für einige, zum Eishallenismus zu konvertieren? Ach ja, richtig, in gut einem Jahr ist wieder Wahl in Bruck, Hosianna! Der Winter wird noch ein wenig anhalten. Ich empfehle einen Besuch im offenen Eisstadion, wenigstens das gibt es bereits.

Behalten Sie die Zuversicht und bleiben Sie gesund,

Christian Götz



Christian Götz, BBV Fraktionsvorsitzender

Das Brucker-Modell kann hier eine Antwort geben. Unserem Modell entsprechend soll es Planungsbegünstigten, also den Bauherren, nach Möglichkeit freigestellt sein, in welcher Form sie ihre Kostenbeteiligung erbringen. Dies kann in Geldbeiträgen, Flächenabtretung oder tatsächlicher Übernahme der Last geschehen. Der Anteil an gefördertem Wohnungsbau von 30 Prozent (Förderquote) und an zusätzlichem „preisgedämpften Mietwohnungsbau“ von 10 Prozent der neu geschaffenen Wohnbaugeschossfläche ist im Planungsgebiet insgesamt zu verwirklichen. Soweit nicht wichtige Gründe dagegen sprechen (zum Beispiel förderrechtliche Bestimmungen oder planungs- und baurechtliche Festsetzungen), steht es den Planungsbegünstigten frei, auf welcher Fläche innerhalb des Planungsgebietes die Förderquote bzw. der zusätzliche preisgedämpfte Mietwohnungsbau errichtet wird. Auch durch die Auflage eines Einheimischenmodells im Ge-

schosswohnungsbau könnte die Mittelstandsförderung im Rahmen des Brucker-Modells umgesetzt werden.

Das Modell sorgt mit der vermehrten Bereitstellung von „preisgedämpfem Wohnungsbau“ neben der Förderung der mittleren Einkommensschichten auch für eine heterogene Sozialstruktur in den neuen Wohngebieten und trägt so auch zu einem gedeihlichen Miteinander in unserer Stadt bei.

In diesem Sinne grüßt Sie
Andreas Lohde



Andreas Lohde, CSU Fraktionsvorsitzender

ZAHNIMPLANTANTOLOGIE

OHNE SKALPELL & OHNE ABDRUCK

SICHER UND SANFT - AUCH FÜR ANGSTHASEN

Erwachsenen- und Kinderzahnheilkunde • Professionelle Zahnreinigung
Zahnersatz - Prothetik im eigenen Meisterlabor • Ästhetische Zahnmedizin
Bleaching in einer Stunde • Clear Aligner - transparente Zahnschienen

Zahngesundheitszentrum Maisach
Fachzentrum für Implantologie
Dr. h.c. Fritz Hieninger MSc & Kollegen

Das schönste Geschenk
für uns, ist Ihr
strahlendes Lächeln!

Schulstraße 3 | 82216 Maisach | Tel.: 08141 31585-0
praxis@zahnarzt-maisach.de | www.zahnarzt-maisach.de

Coupon: 15%* Rabatt!

+5%

Bringen Sie einfach diese Anzeige mit.

Kundenkartenrabatt

auf 1 Artikel Ihrer Wahl! Nur 1 Coupon pro Einkauf und Tag einlösbar.
Gültig ab sofort bis 11.03.2022 viele kostenlose Kundenparkplätze

24-Std.-Abholterminal für bestellte Artikel

APOTHEKE

im EDEKA Center

* Für rezeptpflichtige Arzneimittel und Bücher gelten einheitliche Abgabepreise. Der Gutschein kann nur beim Kauf freiverkäuflicher Artikel in der Apotheke im Edeka Center Fürstfeldbruck eingelöst werden. Der Gutschein ist nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Inhaberin:
Apothekerin Berenike Struve e.K.
Oskar-von-Miller-Str. 2,
82256 Fürstfeldbruck
Tel.: 08141/527850
Fax: 08141/5278529

Fürstfeldbruck

Mo. – Sa. 9 – 19 Uhr

Liebe Bruckerinnen und Brucker,

ich freue mich sehr, mich Ihnen in dieser Ausgabe des Rathaus-Reports vorstellen zu können. Mein Name ist Theresa Hannig; ich bin Autorin und seit Oktober 2021 Ihre neue Stadträtin der Grünen in Fürstfeldbruck. Da ich relativ kurzfristig für meine Vorgängerin Judith Schacherl nachrückte, war mein Einstand unverhältnismäßig holprig. Bei der Sitzung zu meiner Vereidigung musste ich nach 15 Minuten aufbrechen – ich hatte eine Lesung am gleichen Abend. Auch zu weiteren Sitzungen konnte ich nicht immer erscheinen, da ich beruflich bereits an andere Termine gebunden war. Ab 2022 wird das anders. Der Sitzungskalender für das Jahr steht fest und so kann ich meine Pflichten als Stadträtin in den verschiedenen Ausschüssen kontinuierlich wahrnehmen.

für die nächsten Generationen noch lebenswerter ist. Ich freue mich auf eine Stadt, in der wir nach Corona mit unseren Freundinnen und Freunden wieder unterschiedlichste Aktivitäten und Veranstaltungen – sei es Sport, Kunst, Kultur oder Musik – genießen können. Als Referentin für Gleichstellung und Antidiskriminierung setze ich mich dafür ein, dass alle, die hier leben, gleichermaßen am Stadtgeschehen teilhaben und von der Gemeinschaft profitieren können. Wenn Sie Sorgen oder Ideen haben, wie wir das Zusammenleben noch besser gestalten können, zögern Sie nicht, mir eine E-Mail zu schreiben. Ich freue mich darauf, die nächsten Jahre für uns zu gestalten.

Frohes neues Jahr!
Ihre Theresa Hannig

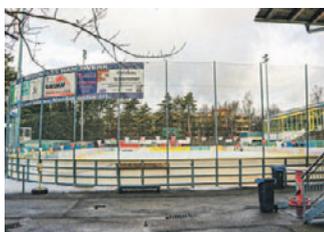


Theresa Hannig,
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Was können Sie von mir erwarten? Ich werde mich dafür einsetzen, dass Fürstfeldbruck eine lebenswerte, offene Stadt für Jung und Alt, Alteingesessene und neu Zugezogene ist. Ich möchte, dass wir in einer Stadt leben, in der wir gerne Zeit verbringen, deren Straßen wir gut und sicher passieren und auf deren Plätzen wir in Ruhe verweilen können. Ich möchte eine moderne, gesunde und naturbewusste Stadt, in der wir alles dafür tun, dass sie

Realistische Haushaltsansätze bringen Projekte unter einen Hut

Die Haushaltsberatung läuft seit sieben Jahren immer ähnlich ab: Uns Stadtratsmitgliedern wird ein Haushaltsentwurf vorgelegt, der eine dramatische Neuverschuldung voraussagt (aktuell 85 Millionen in vier Jahren!) – die aber auf magische Weise noch nie eingetreten ist, ganz im Gegenteil, wir haben Stück für Stück die Schulden von fast 40 auf aktuell gut 17 Millionen Euro reduziert. Die vorausgesagte Neuverschuldung führt aber quasi automatisch dazu, dass in der Beratung des Entwurfs Projekte „gegeneinander ausgespielt“ werden. So geschehen in der ersten Bera-



Eishalle bauen für wetterunabhängigen Eissport



Kreuzungen radlfreundlich umgestalten



Erweiterung der Skateranlage endlich angehen

tung des Finanzhaushalts am 1. Februar, als zur Finanzierung des auch von uns seit langem gewünschten Eishallen-Neubaus dann plötzlich die radlfreundliche Umgestaltung der Oskar-von-Miller- und der Fürstfelder Straße – mitsamt der Problem-Kreuzung an der Schöngeisinger und Rothschwaiger Straße – komplett gestrichen werden sollte. Wir konnten die Streichung (Stand 4.2.) verhindern, indem wir bei vielen anderen, kleineren und größeren Projekten aufzeigten, dass diese realistischerweise gar nicht im Vier-Jahres-Planungszeitraum des Haushalts umgesetzt wer-

den und man daher hier Gelder einsparen kann. Auf diese Weise gelang es uns auch, die schon länger beschlossene Erweiterung der Skateranlage für dieses und nächstes Jahr einzuplanen statt wie im Entwurf erst für 2024. Dass es überhaupt zu diesen für alle stressigen Beratungen kommt, liegt – und hier kommen wir zum Beginn unseres Artikels zurück – an der Art, wie der Haushaltsentwurf aufgestellt wird. Unsere Vorschläge dazu folgen in einem anderen Artikel.



Alexa Zierl, ÖDP, Referentin für Klimaschutz und Energie



Dieter Kreis, ÖDP
Referent für Bürgerbeteiligung

Nachhaltigkeit – auch bei den Kommunal финанzen

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Nachhaltigkeit hat viele Facetten und wir sehen und spüren es jetzt gerade eindrucksvoll, wenn nicht vorausschauend nachhaltig die Weichen gestellt werden:

- Bei der Energiepolitik: die wirtschaftliche und damit ökologische Abhängigkeit von russischem Erdgas und Erdöl. Wir stehen hier vor den Trümmern von über mindestens 15 Jahren wenig nachhaltiger Energiepolitik auf Bundesebene. Folge: Wir sind erpressbar und jeder von uns zahlt den Preis an der Tankstelle, beim Einkauf oder bei der Nebenkostenabrechnung fürs Wohnen. Fazit: Wir vor Ort müssen gegenlenken und die Projekte für die Nutzung von erneuerbarer Energie anschieben und die Voraussetzungen schaffen, dass Betriebe innovativ im Bereich der Nachhaltigkeit arbeiten können.

- Bei den Olympischen Spielen in Peking: Wir sehen die Bilder von Sportanlagen, die mitten in ein Naturschutzgebiet hineinbetoniert wurden, und in eine Region, wo es wenig Niederschläge gibt. Die mächtigen international tätigen Lobbyisten haben es noch nicht geschafft, Regeln für eine nachhaltige Nutzung und Errichtung von Sportstätten zu finden. Fazit: Wir brauchen internationale Regeln wie regionale Angebote für eine nachhaltige sportliche Betätigung. Wenn es nach uns geht, dann eben hier vor Ort mit einer Eishalle – mit energetischen Synergien und kurzen Wegen für die Bevölkerung. Wir haben jetzt ein kleines Zeitfenster, um das auf den Weg zu bringen. Es zeichnet sich ab, dass es nur in Kombination mit dem Neubau der AmperOase durch die Stadtwerke gehen wird. Denn was wir in Bruck eben nicht haben, das ist eine nachhaltige Entwicklung der Kommunalfin-

nanzen, die uns etwas kurzfristiger nachhaltige Investitionen ermöglichen würden.

Bei den Brucker Kommunalfinancen sind auch wir „Gefangene“ der Versäumnisse der Vergangenheit. Neben dem Einkommenssteueranteil ist die Gewerbesteuer eine der Haupteinnahmepotentialitäten einer Kommune. Und eine nachhaltige Gewerbeflächenentwicklung – als kontinuierlicher Prozess – ist nach unserer Auffassung nach wie vor dringend erforderlich und in Bruck leider noch immer nicht auf den Weg gebracht. Ein Schlüssel hierfür: Die Neuaufstellung des Flächennutzungsplans, wo eben Gewerbegebiete und Flächen fürs Wirtschaften ausgewiesen und entwickelt werden! Hier liegen die Möglichkeiten geradezu auf der Hand, beispielsweise mit einer möglichen Nachverdichtung am Rudolf-Diesel-Ring in der südlichen Hasenheide. Dazu braucht es kein Gewerbeflächenentwicklungskonzept für das ganze Stadt-

gebiet, sondern einfach ein: WIR MACHEN DAS!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, in vielen Dingen läuft uns leider die Zeit davon. Nachhaltigkeit braucht ein paralleles Vorgehen: ein Handeln mit „praktikablem“ Fachwissen, Mut und gesundem Menschenverstand auf der einen und ein Handeln mit langfristigen Konzepten auf der anderen Seite.

Ein Beispiel für die „pragmatische Nachhaltigkeit“: Der gerade eingereichte gemeinsame Antrag von ÖDP, SPD und den Freien Wählern zur Förderung der Solarenergie. BürgerInnen sollen einen Zuschuss erhalten, wenn sie Photovoltaikanlagen errichten. Wir bauen darauf, dass die entsprechenden Mittel im Haushalt der Stadt bereitgestellt werden und die BürgerInnen diese Fördermöglichkeit nutzen.

Nachhaltigkeit, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, beginnt hier

und jetzt – wir können nicht mehr warten, bis Berlin und die EU die Weichen stellen, wenn die Polkappen schmelzen...

In diesem Sinne, wir sind „pragmatisch dran“, an den Zukunftsthemen.

Mit engagierten Grüßen

Ihr
Markus Droth



Markus Droth, FW
Fraktionsvorsitzender

Bericht aus dem Stadtrat

Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung des Stadtrates standen im öffentlichen Teil insgesamt nur fünf Punkte. Neben Anfragen an den Oberbürgermeister, der Bekanntgabe von in nicht-öffentlichen Sitzungen gefassten Beschlüssen und Verschiedenes waren es nur zwei weitere Themen. Entsprechend schnell war die Sitzung vorbei. Auch dieses Mal konnten sich pandemiebedingt Mitglieder des Gremiums von zuhause aus zuschalten. Diese Möglichkeit nutzten insgesamt 14 Stadträtinnen und Stadträte.

Wechsel in der BBV-Stadtratsfraktion

Lukas Braumiller hat sein Stadtratsmandat niedergelegt. In die

BBV-Fraktion rückt für ihn Ulrike Quinten nach. In der ersten Sitzung des Stadtrates im neuen Jahr ist sie von Oberbürgermeister Erich Raff (CSU) vereidigt worden. „Viel Spaß bei uns im Stadtrat“, wünschte er dem Neumitglied. Der auf der Nachrücker-Liste vor ihr platzierte ehemalige Stadtrat Dieter Pleil hatte aus beruflichen Gründen verzichtet.

Ulrike Quinten ist als Bibliotheksangestellte tätig und vor allem für ihr Engagement im kulturellen Bereich bekannt. So ist sie Gründungsmitglied der IG Kultur, bei der sie jahrelang im Vorstand mitwirkte. Zudem ist sie derzeit Vorsitzende des Fördervereins HAUS 10 und Mitglied im Förderverein Kunsthaus, Lichtspielhaus und

Neue Bühne Bruck. Ihre Erfahrungen wird sie künftig im Kultur- und Werkausschuss sowie im Ausschuss für Integration, Jugend, Soziales und Sport einbringen. Zudem hat sie das Referat für Jugend, das sich Braumiller mit BBV-Stadträtin Lisa Rubin geteilt hat, übernommen.

Sie ist mit dem derzeitigen BBV-Vorsitzenden und ehemaligen Stadtrat Klaus Quinten verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter.

Charly Knobling rückt in Sportbeirat nach

Seit 2013 gibt es einen Sportbeirat in Fürstenfeldbruck. Das vom Stadtrat ernannte Gremium ist die Interessenvertretung der Sportvereine, anderer Sportan-

bieter und aller Sportler in der Stadt. Der Sportbeirat berät den Stadtrat und die Verwaltung in grundsätzlichen Fragen des Sports in Fürstenfeldbruck. Im Dezember 2020 begann turnusmäßig die neue Amtszeit. Jetzt hat der Stadtrat Charly Knobling vom Crossminton-Verein Fürsty Speeders als Nachrücker in den Sportbeirat berufen. Dies war erforderlich, weil das Beiratsmitglied Nobert Schrimpf Anfang Januar leider verstorben ist. „Er hat sich gut eingebracht, aber leider zu kurz“, sagte OB Erich Raff und erhob sich zu einer Schweigeminute.

Stadträtin Alexa Ziel (ÖDP) hatte bereits im Vorfeld nach den damals auf die einzelnen Kandidaten entfallenen Stimmen gefragt, durch die auch die Reihung der Nachrückerliste festgelegt wurde. Raff erläuterte, dass nach der geheimen Abstimmung im vorbereitenden Ausschuss für Integration, Soziales, Jugend und Sport nur die Reihenfolge der Kandidaten dokumentiert worden sei.

Knobling wurde jetzt einstimmig in den Beirat berufen. Der OB freute sich auf ein engagiertes, neues Mitglied.



Im Januar trat Ulrike Quinten die Nachfolge des ausgeschiedenen BBV-Stadtrates Lukas Braumiller an und wurde von OB Erich Raff vereidigt. // Foto: Peter Weber



Das sind die Gesichter des derzeit amtierenden Sportbeirates. Neu dabei ist nun Charly Knobling (Mitte links) vom Crossminton-Verein Fürsty Speeders, der gleich nach seiner Berufung an einer Sitzung des Gremiums teilnahm und sich erste Eindrücke verschaffen konnte.

Sicher zur neuen Grundschule

Die neue Grundschule an der Cerveteristraße wird im September 2023 in Betrieb gehen. Rund 360 Kinder werden die Einrichtung besuchen. Sie sollen ihren Schulweg möglichst selbstständig und sicher meistern. Jetzt hat die Verwaltung ein Konzept für eine entsprechende Umgestaltung des Bereichs vor der Schule vorgelegt. „Es ist eine gute Planung herausgekommen“, sagte OB Erich Raff (CSU).

Bereits jetzt queren viele Radfahrer und Fußgänger die Cerveteristraße auf Höhe des bestehenden Weges vom Brucker Westen über den geplanten Westpark in Richtung Rothschaiger Wald. Durch den Bau einer Mittelinsel soll dort die Sicherheit erhöht werden. Die Zu- und Ausfahrt für die Feuerwehr werde dadurch nicht behindert, so die Ver-

waltung. Bei Bedarf könnte eine zusätzliche Querungshilfe südlich der Zufahrt zum Schulparkplatz entstehen. „Wir brauchen beide Querungen“, sagte Thomas Brückner (Grüne). Stadtbaurat Johannes Dachselt sah dies wegen der Zufahrt kritisch. Die Verwaltung werde dies aber nochmals prüfen.

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometern wird beibehalten. Vorhandene Geh- und Radwege an beiden Straßenseiten sollen – wo möglich – verbreitert werden. Aktuell sind in diesem Bereich rund 450 Radfahrer pro Tag in beide Richtungen unterwegs. Nachdem aber Eltern ihre Kinder auch mit dem Auto in die Schule fahren, werden zwei „Kiss & Ride“-Bereiche eingerichtet. Für den Hol- und Bringverkehr sind

insgesamt zwölf Stellplätze in der Nähe der Schule geplant. Dabei sind jeweils sechs Parkplätze auf der westlichen und auf der östlichen Seite der Cerveteristraße vorgesehen. Im Bereich vor der Schule soll das Halten und Parken durch entsprechende Maßnahmen wie etwa eine Hecke oder absolutes Halteverbot ausgeschlossen werden.

Auf dieser Grundlage soll nun weitergeplant und die Ausschreibung für den Umbau vorbereitet werden. Ziel ist es, diese dann im Sommer 2023 umzusetzen. Diesem Vorgehen stimmte der Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau in seiner Februar-Sitzung einstimmig zu. Die Kosten für die Planung wurden mit 150.000 Euro beziffert und die für den Umbau auf rund ein Million Euro geschätzt.



Das seit langem größte und teuerste Bauprojekt der Stadt schreitet sichtbar voran: die neue Grundschule an der Cerveteristraße. Im September 2023 zieht die Schulfamilie ein.

Umbau Augsburgener Straße: Planung geht weiter

Seit Jahren ist es der Stadt ein großes Anliegen, die Situation vor allem für Radfahrer in der Augsburgener Straße zu verbessern. Für den Straßenzug ist das Staatliche Bauamt zuständig. Zur Umsetzung von Maßnahmen ist daher eine enge Zusammenarbeit unerlässlich. Entsprechende Verhandlungen laufen und die Planungen gehen voran. Jetzt standen im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau zwei für die weitere Ausarbeitung der Pläne erforderliche Entscheidungen an.

Soll der südliche Teil der Maisacher Straße im Bereich zwischen Augsburgener- und Kapellenstraße als Einbahnstraße geführt werden oder soll weiterhin ein Befahren in beide Richtungen beibehalten werden? Und kann auf Stellplätze im Abschnitt zwischen den Knotenpunkten Marthabräu-/Kapellenstraße und Maisacher-/Philipp-Weiß-Straße verzichtet werden? „Es geht in die entscheidende Phase“, betonte die Radverkehrsbeauftragte Claudia Gessner.



Seit längerem gibt es den Vorschlag, den südlichen Teil der Maisacher Straße in eine Einbahnstraße umzuwandeln. Ziel ist eine Verkehrsberuhigung und die Schaffung einer stadteinwärts führenden Radinfrastruktur. Detailliert zeigte die Verwaltung die zu erwartenden Vor- und Nachteile auf. Letztlich wurde empfohlen, keine Einbahnstraße auszuweisen. Der Verkehr würde dadurch nur verlagert. Und Radler könnten auch den bestehenden Weg im Gerbl-Park mitnutzen. Dem schlossen sich die Ausschussmitglieder an. Es soll aber geprüft werden, wie die Situation für Radler, die in Richtung Stadtzentrum unterwegs sind, verbessert und eine Verkehrsberuhigung erreicht werden könne. Auf Vorschlag von Planungsreferent Christian Götz (BBV) wird die Verwaltung zudem ausloten, ob im Abschnitt bis zur Stadelberger Straße ein sogenannter verkehrsberuhigter Geschäftsbereich möglich wäre.

Unabhängig davon ist eine „Abkröpfung“ der Maisacher- auf die Augsburgener Straße denkbar, um nach rechts abbiegende Fahrzeuge aus der Maisacher Straße zu entschleunigen. Thomas Brückner (Grüne) hätte sich an diesem Knotenpunkt einen Kreisverkehr mit Fußgängerüberwegen gewünscht. „Ein Kreisverkehr funktioniert an dieser Stelle nicht“, hielt Götz dagegen. Und Gessner betonte, dass laut Straßenbauamt auf einer Bundesstraße mit dieser Verkehrsbelastung ein Kreisverkehr mit einem Durchmesser von 40 Metern erforderlich wäre und Fußgängerüberwege ausgeschlossen seien. Damit sei beides vom Tisch.

Für die weitere Gestaltung der Teilstrecke spielen laut Verwaltung auch die Stellplätze auf der westlichen Fahrbahnseite der Augsburgener Straße eine Rolle. Aktuell können dort 17 Fahrzeuge parken. Durch die entlang der Augsburgener Straße notwendigen Linksabbiegespuren bleibe

aber nur Platz für maximal sieben Parkplätze, wobei zwei dem Lieferverkehr vorbehalten wären. Vorgeschlagen wurde, nur diese beiden Stellplätze einzuplanen. Der Rest könne entfallen, zumal auf dem nahen Volksfestplatz ausreichend Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Martin Kellerer (CSU) erinnerte jedoch daran, dass dort Teile bebaut werden und auch Veranstaltungen stattfinden. Er plädierte daher dafür, die sieben Parkplätze zu sichern und stellte erfolgreich einen entsprechenden Änderungsantrag. Unterstützung bekam er von OB Erich Raff (CSU).

Flächen, die dort nicht zwingend für den Verkehr benötigt werden, könnten begrünt und städtebaulich aufgewertet werden, so Gessner. Die Rede war von einem „Baumtor“ am Eingang zum Stadtzentrum. Gespräche und Info-Veranstaltungen mit den Anliegern seien im Rahmen der weiteren Planung vorgesehen.

Verkehrlenkung in der Innenstadt

„Aktuelle Chance nutzen – Verkehrlenkung und Verkehrsberuhigung in der Brucker Innenstadt umsetzen“ ist ein Sachantrag von Thomas Brückner (Grüne) überschrieben. Darin werden sechs Eckpunkte für ein zukünftiges Gesamtkonzept Innenstadt vorgelegt. Eingereicht wurde dieser im Dezember 2020, die Behandlung im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Tiefbau wurde dann aber soweit verschoben, bis der Verkehrsentwicklungsplan (VEP) abgeschlossen ist. Der VEP ist inzwischen als strategisches, abgestimmtes Grundkonzept für weitere Umsetzungsschritte in den nächsten 15 Jahren be-

schlossen. Daher stand das Grünen-Papier jetzt im Ausschuss erneut auf der Tagesordnung. Im Mittelpunkt der Ausführungen von Brückner stand das Gebiet zwischen Haupt-/Schöngeisinger- und Pucher Straße. Die von ihm in den Raum geworfenen Verkehrsprognosen mit vielen Zahlen für verschiedene Planfälle waren jedoch für die meisten Ausschussmitglieder nicht nachvollziehbar. „Das ist nicht zielführend“, sagte OB Erich Raff (CSU) schließlich. Der Fahrplan für die Umsetzung von Maßnahmen sei durch den VEP festgelegt, betonte Stadtbaurat Johannes Dachsel. Die von Brückner angeführten Vorhaben sollten daher erst zu gegebener Zeit betrachtet werden. Einzig der ohnehin priorisierte verkehrsberuhigte Geschäftsbereich in der Schöngeisinger Straße ohne bauliche Veränderungen ist laut Dachsel zeitnah umsetzbar.

Raff erinnerte daran, dass man derzeit auf die Abstufung der Landsberger Straße durch Verlegung der Staatsstraße 2054 auf die B 471 warte. Eine weitere Herausforderung sei, den Schwerlastverkehr aus der Innenstadt herauszubringen. Erst dann könne man verkehrsberuhigen.

Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge wird ausgebaut

Einen schnelleren Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Autos fordert die SPD-Fraktion in einem gemeinsamen Antrag mit der ÖDP. Besonderes Augenmerk sollte ihrer Meinung nach dabei auf Schnell-Ladestationen gelegt werden. Handlungsbedarf sehen sie insbesondere im Gewerbegebiet Hasenheide als Bereich mit der höchsten Firmendichte in Fürstfeldbruck. In der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau erläuterte Andreas Wohlmann, Vertriebsleiter der Stadtwerke, den aktuellen Stand. Im Jahr 2011 wurde von den Stadtwerken die erste Ladesäule auf dem Aumühle-Areal an der Bullachstraße errichtet. Inzwischen gibt es 13 öffentlich zugängliche Lade-Standorte mit insgesamt 31 Ladepunkten für E-Fahrzeuge im Stadtgebiet. Dabei sind die Stadtwerke mit elf Stationen aktuell der größte Anbieter. Derzeit am stärksten frequentiert ist die Ladestation an der Otl-Aicher-Straße, berichtete Wohlmann.

Laut Verwaltung ist geplant, weitere sechs Ladesäulen in Zusammenarbeit mit dem Brucker Energieversorger zu installieren. Diese wurden im Rahmen des Förderprogramms „Ladeinfrastruktur vor Ort“ an das Bun-

desministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gemeldet und sollen heuer in Angriff genommen werden. Auch sollen diese nach Möglichkeit in geplante Mobilitätsstationen integriert werden.

Der weitere Ausbau sollte in Abhängigkeit von der Anzahl der zugelassenen E-Fahrzeuge erfolgen, so Verkehrsplanerin Montserrat Miramontes. Laut Kraftfahrtbundesamt waren im Januar 2021 im Landkreis 912 rein elektrische und 702 Plug-in-Hybrid-Pkw zugelassen. Dies entspricht einem Anteil von 1,3 Prozent aller zugelassenen Fahrzeuge. Für die Stadt wurden 253 elektrische und plug-in-hybride Autos ermittelt. Bei einer Annahme von 300 E-Fahrzeugen im Jahr 2022 sei der im Verkehrsentwicklungsplan vorgeschlagene Schlüssel von einem Ladepunkt je 9,6 E-Autos bereits erreicht, rechnete Miramontes vor. Mit 43 Ladepunkten bis Ende 2022 sei man „bestens für die wachsende Anzahl von Elektrofahrzeugen in der Stadt vorbereitet“.

Viele laden ihre E-Autos ohnehin daheim auf, betonte Wohlmann. Dies sei günstiger als an öffentlichen Ladestationen, denn dort müsse die Infrastruktur mitbezahlt werden. Zum Thema Schnell-Ladestationen sagte er, dass diese in der Regel von Durchgangs-

verkehr genutzt werden. Daher sei ein Standort an der Peripherie geeignet. Er führte aus, dass auf dem Gelände der Stadtwerke an der Cerveteristraße noch heuer ein „Schnell-Lader“ errichtet werden soll. Zudem könnten eventuell im Rahmen des bundesweiten Förderprogramms „1.000 Ladeparks“ an einem Standort in Fürstfeldbruck 12 Ladepunkte durch einen Verbund, bei dem auch die Stadtwerke dabei sind, entstehen. Zum Ruf der Antragsteller nach Ladeinfrastruktur an geeigneten Standorten im Gewerbegebiet Hasenheide sagte Wohlmann, dass die Stadtwerke hier vor allem beraten und Konzepte erstellen, nicht jedoch Ladeinfrastruktur kostenlos zur Verfügung stellen könnten. Vielmehr gehe es den Stadtwerken um den Aufbau öffentlicher Ladepunkte an Orten mit Aufenthaltsqualität wie etwa dem Veranstaltungsforum. In der Hasenheide sei dies nicht gegeben. Hier seien die Betriebe in der Pflicht. Die Ausschussmitglieder waren sich einig, dass die Verwaltung im Rahmen des im Verkehrsentwicklungsplan als Schlüsselmaßnahme beschlossenen betrieblichen Mobilitätsmanagements Informationen über entsprechende Förderprogramme Unternehmen an die Hand geben soll.

GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNGEN
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/KÜCHEN-RÜCKWÄNDE
- BILDERRAHMEN

Inh. Alexander Vogt
Adolf Kolping-Str. 8
82256 Fürstfeldbruck
Tel. 0 81 41-9 20 51
glaserei-winkler-vogt@web.de
www.glasereifuerstfeldbruck.de

Museum Fürstenfeldbruck: Leiterin Angelika Mundorff ist nun im Ruhestand



Mit dem Ausscheiden von Angelika Mundorff endete nun eine Ära.

// Foto: Museum

Die langjährige Leiterin des Museums Fürstenfeldbruck, Angelika Mundorff, hat sich im Dezember 2021 krankheitsbedingt nach über 30 Jahren in den vorzeitigen Ruhestand verabschiedet. Mit ihrem Ausscheiden endet eine Ära, die 1988 mit der großen Ausstellung „In Tal und Einsamkeit“ anlässlich des 725. Gründungsjubiläums des Klosters Fürstenfeld begann. Drei Jahre später konnte Angelika Mundorff das Stadtmuseum in den ehemaligen Wirtschaftsgebäuden des Klosters eröffnen. Die Kunsthistorikerin hat das Museum Fürstenfeldbruck über drei Jahrzehnte lang auf- und ausgebaut und thematisch ge-

prägt. Die Dauerausstellungen zur Klostersgeschichte und „Bruck um 1900“ wurden von ihr konzipiert. Zusammen mit dem Historischen Verein wurde das Museum um eine archäologische Abteilung ergänzt. Mit über 75 Sonderausstellungen zu einem äußerst weitgespannten Themenspektrum hat sie die Kulturstätte zu einer überregional angesehenen Institution gemacht. Der Aufbau des museumspädagogischen Angebots lag ihr sehr am Herzen. Viele Schulklassen, Kindergärten und Erwachsenengruppen erfreuten sich an dem vielseitigen Angebot. Zahlreiche Ausstellungskataloge bezeugen Mundorffs

wissenschaftliche Neugier und brachten neue Forschungserkenntnisse.

Ihre fachliche Kompetenz, ihr großer Respekt vor dem Exponat, ihre kreative Neugierde an allen kultur- und kunsthistorischen Themen, ihre Liebe zur Kunst und Kunstgeschichte, ihre positive Haltung den Kolleginnen und Kollegen und besonders den Besucherinnen und Besuchern gegenüber, aber auch ihr guter Draht zu anderen Museen und kulturellen Institutionen haben elementar dazu beigetragen, das Museum Fürstenfeldbruck zu einem Ort zu machen, den man gerne besucht.

Sozialberater verabschiedet sich

Seit mehr als zehn Jahren begleitet und unterstützt Wolfgang Müller Fürstenfeldbrucker Bürgerinnen und Bürger in sozialen Angelegenheiten. Diese Zeit geht Ende Februar zu Ende, der Berater verabschiedet sich in den Ruhestand.

Der passionierte Zweiradfahrer wird im Rathaus fehlen. Ob benötigte Seniorinnen und Se-

nioren, alleinerziehende Mütter oder Väter, Kolleginnen und Kollegen – Wolfgang Müller im Zimmer 31 hatte stets einen wertvollen Ratschlag oder Mut machende Worte parat.

Bis zur Nachbesetzung der sozialen Beratung im Rathaus wird seine Kollegin Dorina Dulson Ansprechpartnerin für die dringendsten Fälle sein.



Auf dem Weg in den Ruhestand: der Sozialberater und passionierte Zweiradfahrer Wolfgang Müller.



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

VERANSTALTUNGSFACHWIRT (W/M/D)

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Organisation und Durchführung städtischer Veranstaltungen (Volksfest, Neujahrsempfang, Altstadtfest, Marktsonntage, Leonhardifahrt, Luzienhäuschen-Schwimmen, Christkindlmarkt unter anderem)
- Leitung des Sachgebiets 14 – Stadtmarketing, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, Wirtschaftsförderung, Tourismus in fachlicher, personeller und organisatorischer Sicht mit derzeit acht Mitarbeitern (w/m/d)
- Ansprechpartner für Praktikanten und Auszubildende im Sachgebiet
- Klärung von Grundsatzfragen des Sachgebiets (zum Beispiel strategische Ausrichtung von Social Media, Stadtmarketing)
- Pflege der Vereins- und Behördendatenbank
- Gremienarbeit
- Projektbezogene Bürgerbeteiligung

Ihr Profil

- Veranstaltungskaufmann (w/m/d) beziehungsweise Eventmanager (w/m/d) mit erfolgreicher Weiterqualifizierung zum Veranstaltungsfachwirt (w/m/d) beziehungsweise abgeschlossenes Studium im Bereich des Veranstaltungsmanagements beziehungsweise der Betriebswirtschaft mit einschlägigem Vertiefungsstudium oder vergleichbare Qualifikation
- Führungskompetenz, hohe Leistungs- und Einsatzbereitschaft sowie hohe Belastbarkeit
- Sicheres und selbstbewusstes Auftreten, Verhandlungsgeschick, Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit
- Selbstständige, klar strukturierte, sorgfältige und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Eigeninitiative und Organisationstalent
- Bereitschaft zur Dienstverrichtung auch außerhalb der regulären Arbeitszeit (z. B. Sitzungsdienst, Veranstaltungsbegleitung)

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 11 bewertet
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Interessantes und vielseitiges Aufgabengebiet
- Sicherer, moderner Arbeitsplatz, flexible Arbeitszeit im Rahmen der Gleitzeitregelung
- Fortbildungen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Veranstaltungsfachwirt (w/m/d) – SG 14**“ bis spätestens **13.03.2022** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail an bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

Der Umweltbeirat informiert: Das Hochwasserrisiko in Fürstenfeldbruck

EIN NEUER BEITRAG DES UMWELTBEIRATES

Bereits in den vergangenen Monaten hat der Umweltbeirat über interessante Themen informiert. Dabei ging es um den Verzicht auf Mäh-Roboter und Dauerbeleuchtung im Garten, energieeffizientes Heizen und Kühlen mit Grundwasserwärmepumpen, den privaten Kohleausstieg und Feinstaub zu Silvester. Alle Beiträge gibt es übrigens unter www.fuerstenfeldbruck.de > Politik > Beiräte. Auch im neuen Jahr wird diese Serie fortgeführt. Diesmal zum Hochwasserschutz, der aufgrund des Klimawandels künftig ein wichtiger Aspekt in verschiedensten Bereichen sein wird.

Nach den Hochwasserereignissen des vergangenen Sommers in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen haben sich viele Bürger:innen Fürstenfeldbrucks sicher auch schon gefragt: „Wie sieht es eigentlich in unserer Stadt mit dem Hochwasserrisiko aus?“ Schließlich fließt die Amper, von Süden aus dem Ammersee kommend, in verschiedenen Seitenarmen in West-Ost-Richtung fast mitten durch die Innenstadt.

Hochwassergefahren und -risikokarten

Die Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten liegen an allen Gewässern vor, an denen ein besonderes Hochwasserrisiko besteht. Sie wurden für die folgenden drei Hochwasserszenarien erstellt:

- Häufiges Hochwasser (HQ_{häufig}): Ein HQ_{häufig} bezeichnet einen Hochwasserabfluss, der im statistischen Mittel einmal in 5 bis 20 Jahren erreicht oder überschritten wird.
- 100-jährliches Hochwasser (HQ₁₀₀): Ein HQ₁₀₀ bezeichnet einen Hochwasserabfluss, der im statistischen Mittel einmal in 100 Jahren erreicht oder überschritten wird.
- Extremhochwasser (HQ_{extrem}): Ein HQ_{extrem} bezeichnet einen Hochwasserabfluss, der ca. der 1,5-fachen Abflussmenge eines HQ₁₀₀ entspricht.
- Die Hochwasserszenarien beruhen auf statistischen Mittelwerten, sodass z.B. ein 100-jährliches Hochwasser auch mehrmals in hundert Jahren auftreten kann. Aus diesem Grund ist auch das Extremhochwasser nicht als obere Grenze des Hochwasserabflusses anzusehen. Auch dieses Szenario kann jederzeit überschritten werden.

WAS IST „HOCHWASSER“?

Für ein besseres Verständnis muss „Hochwasser“ zunächst einmal etwas genauer erklärt werden. In der Wissenschaft wird der Begriff Hochwasser mit den Buchstaben „HQ“ abgekürzt (aus „Hoch“ und der Abfluss-Kennzahl Q). Man versteht darunter in unregelmäßigen Zeitabständen auftretende Naturereignisse infolge von außergewöhnlichen Wetterlagen. Für unsere Region lassen sich diese Naturereignisse nach Entstehung und Erscheinungsform unterscheiden (Bundesministerium des Innern 8. Auflage, 2018):

- Starkregenereignisse
 - Besonders in den Sommermonaten
 - Folge von Gewitterfronten
 - Räumlich begrenzt und kurze Dauer
 - Abfluss und Wasserstand insbesondere kleinerer Bäche und Flüsse steigen sehr schnell an
 - Kaum vorhersagbar
- Hochwasser in Flüssen
 - Lang anhaltende, großräumige Niederschläge, auch in Verbindung mit Schneeschmelze, verursachen wachsende Abflussmengen im Gewässer
 - Ausuferung (Fluss tritt über die Ufer)
 - Wasserstandsschwankungen im Meterbereich
 - Gut vorhersagbar
- Kanalarückstau
 - Folge von Starkregenereignissen oder Hochwasser in Flüssen
 - Überlastung der Abwasserkanäle durch zu große Regenmengen, Flusswasser oder hohes Grundwasser
 - Wasser kann über die Hausanschlussleitung in Kellerräume eindringen
- Grundhochwasser
 - Folge von lang anhaltenden Niederschlägen, Nassperioden oder ausgedehnten Hochwasserereignissen
 - Auftreten sehr zeitverzögert

- Eisgang in Flüssen
 - Folge sich verkeilender Eisschollen (zum Beispiel vor Brücken), die das Abflussprofil versperren und einen Rückstau verursachen
 - Plötzliche Auflösung der Eisbarriere führt zu einer sogenannten Schwallwelle

Die Stadt Fürstenfeldbruck könnte durch die Lage an der Amper von all diesen Naturereignissen, vor allem aber vom „Hochwasser in Flüssen“ betroffen sein. Insbesondere vor dem Hintergrund des Klimawandels scheint die eingangs gestellte Frage also absolut berechtigt zu sein. Zudem zeigen Ereignisse in der Vergangenheit deutlich das Gefahrenpotenzial (1965 und 1999 Hochwasser der Amper, 2013 Starkregenereignis (Süddeutsche Zeitung, Stefan Salger 2021)).

WELCHE ROLLE SPIELT DER KLIMAWANDEL?

Studien von 2005 gingen noch davon aus, dass bedingt durch den Klimawandel zwischen 2021 und 2050 in Bayern mit einer Zunahme des hundertjährigen Hochwasserabflusses (HQ₁₀₀) um 15 Prozent zu rechnen ist (Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft 2005). Dieser Wert hat auch heute noch als sogenannte Klimaänderungsfaktor Relevanz für den Bemessungswert für die Auslegung von Hochwasserschutzanlagen. Aktuelle Studien gehen mittlerweile aber eher davon aus, dass Ereignisse der Kategorie HQ_{häufig} um bis zu 75 Prozent und Ereignisse der Kategorie HQ₁₀₀ um bis zu 25 Prozent zunehmen werden (Bundesministerium des Innern 8. Auflage, 2018).

WAS BEDEUTET DAS ALSO FÜR DIE STADT FÜRSTENFELDBRUCK?

Nach der derzeit immer noch gültigen „Festsetzung des Überschwemmungsgebietes an der Amper in Fürstenfeldbruck, in Kraft getreten am 22.05.1980“ (Landratsamt Fürstenfeldbruck 1980, 2012 überarbeitet, und Datenstelle Bayerisches Landesamt für Umwelt 2022), die die Grenze des Überschwemmungsgebietes anhand der Hochwasser-Grenze von 1965 festlegt, sieht das Überschwemmungsgebiet im Bereich der Innenstadt so aus (Abb. 1):

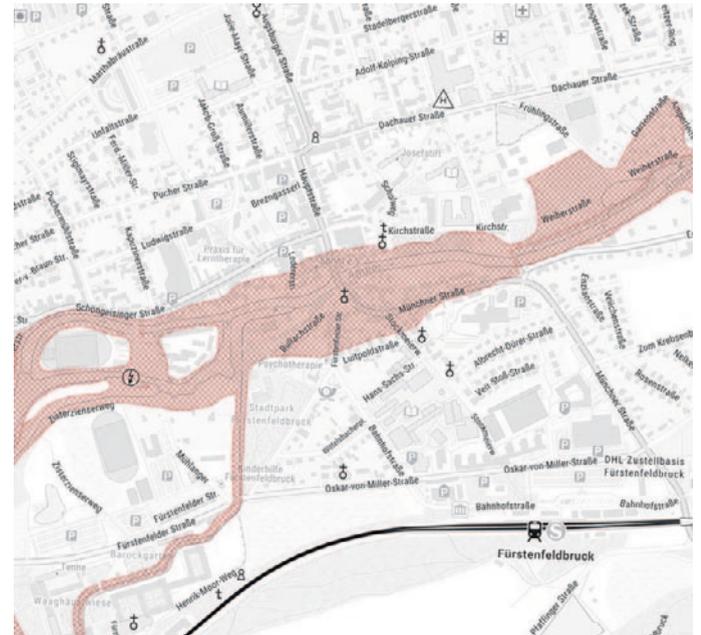


Abbildung 1: Festsetzung des Überschwemmungsgebietes an der Amper in Fürstenfeldbruck (Landratsamt Fürstenfeldbruck 1980, 2012 überarbeitet), (Datenstelle Bayerisches Landesamt für Umwelt 2022)

Im Vergleich dazu die aktuelle Darstellung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt für die Hochwassergefahrenflächen HQ_{häufig} (dunkelblau), HQ₁₀₀ (mittelblau) und HQ_{extrem} (hellblau) (Datenstelle Bayerisches Landesamt für Umwelt 2022).

Landesamtes für Umwelt so vor. Laut dieser Richtlinie dient außerdem die Darstellung des HQ_{extrem} hauptsächlich der Information und zur Abschätzung des Risikos bei extremen Hochwasserabflüssen.

(Abb. 2):

Fortsetzung S. 11

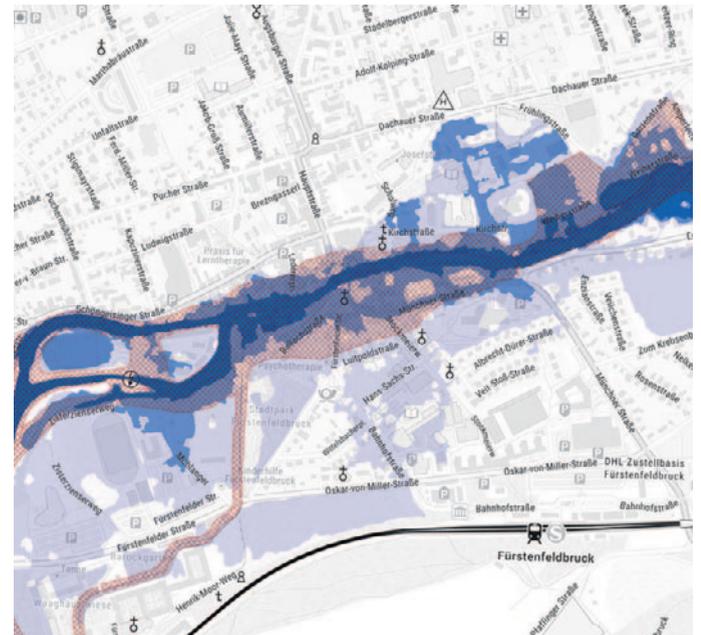


Abbildung 2: Darstellung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt für die Hochwassergefahrenflächen (Datenstelle Bayerisches Landesamt für Umwelt 2022)

Es fällt auf, dass die aktuellen HQ₁₀₀-Gebiete zur Zeit noch zum Teil deutlich über das seitens des Landratsamtes Fürstenfeldbruck per Verordnung von 1980/2012 festgesetzte Überschwemmungsgebiet hinausgehen, obwohl das HQ₁₀₀ sowohl fachlich als auch von der Rechtslage¹ her das gültige Szenario sein sollte. Dies sieht auch die Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie des Bayerischen

¹ Die Überschwemmungsgebiete werden auf der Grundlage der Hochwassergefahrenflächen für ein HQ₁₀₀ durch amtliche Bekanntmachung vorläufig gesichert und anschließend in einem formellen Verfahren per Rechtsverordnung festgesetzt (§ 76 Wasserhaushaltsgesetz). In Überschwemmungsgebieten gelten Nutzungsbeschränkungen.

Laut aktuellem „Beiblatt zur Hochrisikokarte Amper“ (Bayerisches Landesamt für Umwelt 2019) sind für die genannten drei Hochwasserszenarien folgende Risiken im Stadtgebiet Fürstenfeldbruck zu erwarten (Abb. 3):

Für die weiteren, oben erwähnten Naturereignisse (Starkregenereignisse, Kanalrückstau etc.) gibt es also derzeit leider keine Darstellung der Gefahrenflächen.

(0,77 Prozent, siehe Abb. 4) in sich birgt. Zieht man den fortschreitenden Klimawandel in Betracht und ermittelt daher hypothetisch das Risiko für ein HQ_{extrem}, dann wären immerhin 6,55 Prozent der Fürstenfelbrucker Bevölkerung und 5,78 Prozent

Hochwasser aus den Alpen signifikant abpuffert, zu verdanken. Ohne die Rückzugsräume und diesen Puffer, die uns der abschmelzende Loisachgletscher vor rund 16.000 Jahren hinterlassen hat, sähe das Hochwasserrisiko durch die Amper in Fürstenfeldbruck gewiss ganz anders aus.

Fürstenfeldbruck berücksichtigt werden. Zum anderen sollte insbesondere im Hinblick auf die durch den Klimawandel zunehmenden und so schwierig zu vorhersagenden Starkregenereignisse versucht werden, das Hochwasserrisiko durch weitere Maßnahmen im Stadtgebiet (Sicherung und Erweiterung der Retentionsflächen, Abtrennung von Dach- und Flächenentwässerungen von der Kanalisation, Anlage von Versickerungsmulden und Auffangbecken, sogenannte Rigolen) noch weiter zu minimieren.

Hochwasserereignis / Wassertiefe	häufiges Hochwasser (HQ _{häufig})	100-jährliches Hochwasser (HQ ₁₀₀)	Extremhochwasser (HQ _{extrem})
0 bis 0,5 m	-	20	1177
0,5 bis 2 m	-	74	1211
tiefer 2 m	-	3	27
Gesamtanzahl	-	97	2415

Einheit: Einwohner; die Angaben sind statistische Werte und gerundet.

Abbildung 3: Anzahl betroffener Einwohner in Fürstenfeldbruck je Hochwasserereignis und Wassertiefe (LfU, 2019)

Hochwasserereignis / Flächennutzung / Wassertiefe	häufiges Hochwasser (HQ _{häufig})			100-jährliches Hochwasser (HQ ₁₀₀)			Extremhochwasser (HQ _{extrem})					
	alle	0-0,5 m	0,5-2 m	> 2 m	alle	0-0,5 m	0,5-2 m	> 2 m	alle	0-0,5 m	0,5-2 m	> 2 m
Wohnbaufläche; Fläche mit gemischter Nutzung	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0,00	0,01	0,00	n.v.	0,15	n.v.	0,15	n.v.
Industrie- und Gewerbefläche; Fläche bes. funktionaler Prägung	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0,00	0,01	0,00	n.v.	0,10	0,13	0,00	n.v.
Verkehrsfläche	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0,01	0,00	0,00	n.v.	0,09	0,09	0,00	n.v.
Sonstige Vegetations- und Freifläche	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0,02	0,01	-	n.v.	0,14	0,24	0,00	n.v.
Landwirtschaftlich genutzte Fläche; Wald; Forst	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0,02	0,14	0,00	n.v.	0,12	0,56	0,03	n.v.
Gewässer	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0,01	0,01	0,01	n.v.	0,01	0,04	0,03	n.v.
Gesamte betroffene Fläche	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	0,25	0,06	0,18	0,01	1,88	0,61	1,21	0,06

Einheit: km²; die Werte sind gerundet.

Abbildung 4: Größe der betroffenen Gemeindeflächen in Fürstenfeldbruck je nach Hochwasserereignis und Wassertiefe (LfU, 2019)

Übrigens, das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) stellt folgendes dazu klar: „Diese Karten stellen nur Hochwassergefahrenflächen dar, die von dem jeweiligen Risikogewässer ausgehen. Weitere Wassergefahren, die von Starkregen, hohen Grundwasserständen oder anderen Gewässern ausgehen, sind nicht in den Dokumenten enthalten.“ (Bayerisches Landesamt für Umwelt 2019).

DAS RISIKO IST VERGLEICHSWEISE GERING, ABER...

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass das für die Risikobetrachtung gültige Szenario HQ₁₀₀ durchaus Risiken für einen kleinen Teil der Bevölkerung (0,26 Prozent, siehe Abb.3) und der Gemeindefläche

der Gemeindefläche vom Hochwasser der Amper betroffen.

Dieses vergleichsweise geringe Risiko haben wir in der Hauptsache den großzügigen Retentionsflächen (Überflutungsflächen) im Bereich des Ampermooses zwischen Schöngesing und Fürstenfeldbruck und vor allem – weiter flussaufwärts – dem Ammersee, der starkes

Trotzdem sollte zum einen die Festsetzung der Überschwemmungsgebiete (seitens des Landratsamtes derzeit auf dem Stand von 1980/2012) an die aktuellen Berechnungen des LfU mit einem erweiterten Überschwemmungsgebiet angepasst werden und diese sollten dann auch unbedingt bei zukünftigen Bauprojekten im Stadtgebiet

Malte Geschwinder, Umweltbeirat der Stadt Fürstenfeldbruck

// Foto: Stadt FFB/Tobias Vogl

ZUM NACHLESEN:

- Bayerisches Landesamt für Umwelt. *Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten zum Herunterladen, Beiblatt zur Hochrisikokarte Amper, Blattschnitt K10*. 2019 www.lfu.bayern.de/wasser/hw_risikomanagement_umsetzung/hwgk_hwrk/download/index.htm (Zugriff am 28. Januar 2022)
- Bayerisches Landesamt für Wasserwirtschaft, KLIWA. „Der Klimawandel in Bayern für den Zeitraum 2021-2050.“ 2005
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat. *Hochwasserschutzfibel*. Berlin, 8. Auflage, 2018
- Datenstelle Bayerisches Landesamt für Umwelt. *Überschwemmungsgebiete und Hochwassergefahren, Web Mapping Service (WMS)*. 2022. www.lfu.bayern.de/gdi/wms/wasser/ueberschwemmungsgebiete (Zugriff am 28. Januar 2022)
- Landratsamt Fürstenfeldbruck. *Überschwemmungsgebiete, Kartierung*. 1980, 2012 überarbeitet www.lra-ffb.de/bauumwelt/umweltschutz/gewaesserschutz/ueberschwemmungsgebiete (Zugriff am 28. Januar 2022)
- Süddeutsche Zeitung, Stefan Salger. *Überschwemmungen in Fürstenfeldbruck: Erst der Regen, dann die Flut* 23.08.2021 www.sueddeutsche.de/muenchen/fuerstenfeldbruck/ueberschwemmungen-infuerstenfeldbruck-erst-der-regen-dann-die-flut-1.5389701 (Zugriff am 28. Januar 2022)



Serie: Mitverwalten & Mitgestalten – Teil 6

AUSBILDUNG ZUR/ZUM FACHINFORMATIKER/IN FÜR SYSTEMINTEGRATION

Deine Stadt.
Deine Zukunft.
Sei dabei!

Die Stadtverwaltung bietet eine Vielzahl von Ausbildungsrichtungen und Studiengängen an. Diese dauern in der Regel drei Jahre und sind nach dem dualen System ausgelegt. In dieser Serie stellen wir das vielseitige Angebot vor.

Wenn einer der Beiträge dein Interesse weckt und du Lust hast, aktiv und kreativ am Stadtgeschehen mitzuwirken, dann melde dich bei uns. Auch ein Praktikum ist grundsätzlich immer in allen Bereich möglich. Wir freuen uns, wenn du das Team der Stadtverwaltung in Zukunft unterstützt.

Mein Name ist Benedikt Neumeier, ich bin Fachinformatiker für Systemintegration und habe diese Ausbildung von 2014 bis 2017 im Sachgebiet Informationsverarbeitung bei der Stadtverwaltung Fürstenfeldbruck absolviert. Im Anschluss daran war ich in unserer EDV-Abteilung tätig und für die EDV-technischen Anliegen meiner städtischen Kolleginnen und Kollegen in der Kernverwaltung und den Außenstellen zuständig. Seit September 2020 mache ich nun eine Weiterbildung zum Informatiktechniker an der städtischen Technikerschule in München. Nach erfolgreichem Abschluss werde ich wieder in der EDV-Abteilung tätig sein. Ihr seht also an meinem Beispiel: Es gibt

tolle Weiterbildungsmöglichkeiten bei der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck!

Die Informationstechnologie wird in unserer Gesellschaft immer wichtiger und ist mittlerweile in sehr vielen verschiedenen Branchen zu finden. Nicht zuletzt darum ist die Ausbildung sehr vielseitig und abwechslungsreich, währenddessen lernt man viele spannende Bereiche der IT kennen.

Wie in den meisten Ausbildungsberufen umfasst die Ausbildungsdauer drei Jahre. Ein wichtiger Bestandteil ist der regelmäßige, je zweiwöchige Blockunterricht an der Berufsschule Fürstenfeldbruck. Neben den Kernfächern Betriebssysteme und Administration, Kommunikations- und Netzwerktechnik sowie Programmierung werden auch allgemeine Fächer wie Englisch oder Betriebswirtschaftliche Prozesse unterrichtet. Wer also gerne in die Windows- oder Linux-Welt abtauchen möchte, ist in diesem Ausbildungsberuf genau richtig!

Die praktischen Ausbildungsabschnitte absolviert man im Sachgebiet 12 – Informationsverarbeitung der Stadtverwaltung. In dieser Praxisphase werden die verschiedenen Themen, die durch den Ausbildungsplan vorgegeben sind, nach der Theorie in die Praxis umgesetzt. Unter

Anleitung der Kolleginnen und Kollegen werden einem die städtische Windows-Domäne erklärt, die verschiedenen Server gezeigt sowie das Zusammenspiel mit den Außenstellen erläutert. Weiter lernt man verschiedene Windows-Probleme selbstständig zu beheben sowie ganze Arbeitsplätze umzuziehen.

Neben einer theoretischen Zwischenprüfung nach der Hälfte der Ausbildungszeit, teilt sich die Abschlussprüfung in einen theoretischen und einen praktischen Teil auf. Zusätzlich ist eine betriebliche Projektarbeit zu erstellen, bei dieser die/der Auszubildende zum Beispiel eine Implementierung einer Software/Hardware in die vorhandene Infrastruktur durchzuführen sowie zu dokumentieren hat. Diese Projektarbeit wird dann dem Prüfungsausschuss in Kombination mit einem Fachgespräch präsentiert.

Der Ausbildungsberuf setzt in jedem Fall logisches Denken, gute Konzentrationsfähigkeit, gute Englischkenntnisse sowie Flexibilität und Teamfähigkeit voraus.

Solltest du Fragen zur Ausbildung haben, melde dich gerne bei der örtlichen Ausbilderin unserer EDV-Abteilung, Isabel Schuster, unter Telefon 08141 281-1200 oder per E-Mail an isabel.schuster@fuerstenfeldbruck.de.

Weitere Infos findest du auf der Website der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck unter: www.fuerstenfeldbruck.de/ffb/web.nsf/id/pa_ausbildung_fachinformatiker.html. Aktuelle Stellenausschreibungen findest du ebenfalls dort.

Benedikt Neumeier



Benedikt Neumeier hat von 2014 bis 2017 eine Ausbildung als Fachinformatiker für Systemintegration bei der Stadtverwaltung absolviert. // Foto: privat

Kurz & Kompakt

- + Dauer: 3 Jahre
- + Beginn: 1. September
- + Bewerbung: circa 1 Jahr vorher
- + Schulabschluss: Mittlere Reife oder höherwertiger Abschluss
- + Azubi-Entgelt nach TVAöD:

im 1. Jahr: 1.068 € Grundgehalt
im 2. Jahr: 1.118 € Grundgehalt
im 3. Jahr: 1.164 € Grundgehalt
+ Weitere Informationen unter: www.fuerstenfeldbruck.de → Rathaus → Die Stadt als Arbeitgeber → Ausbildung bei der Stadt

AUSBILDUNG/STUDIUM BEI DER GROSSEN KREISSTADT FÜRSTENFELDBRUCK



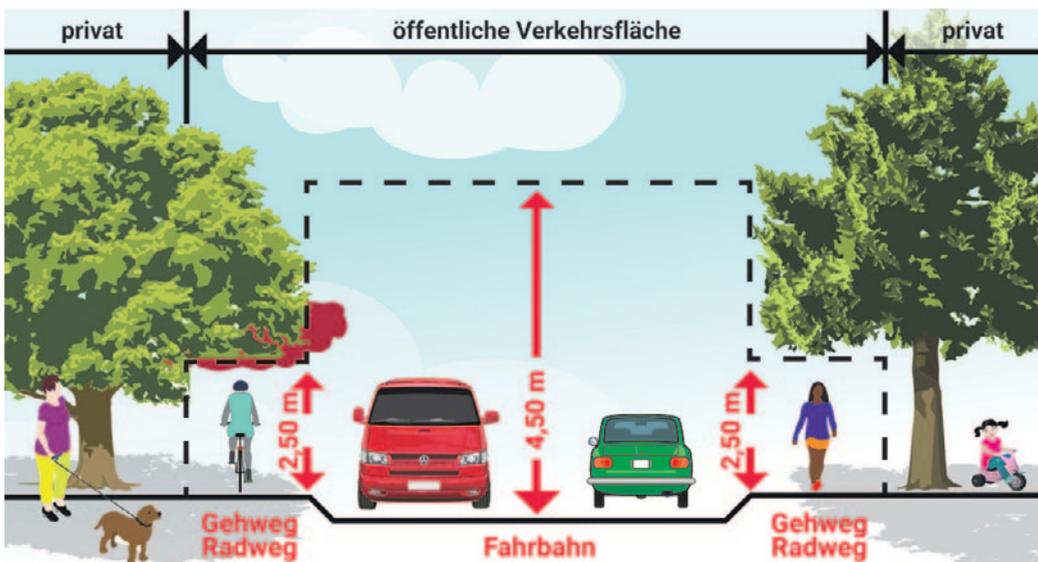
Deine Stadt.
Deine Zukunft.
Sei dabei!

Wir bieten vielfältige Möglichkeiten

- Verwaltungswirt/in
- Diplom-Verwaltungswirt/in
- Verwaltungsfachangestellte/r (Fachrichtung kommunal)
- Fachinformatiker/in für Systemintegration
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Gärtner/in (Fachbereich Garten- und Landschaftsbau)
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste (Bibliothek)
- Sozialpädagogisches Einführungsjahr
- Erziehungsausbildung in praxisintegrierter Ausbildungsform

MITVERWALTEN – MITGESTALTEN

www.fuerstenfeldbruck.de



Strauch- und Astwerk zurückschneiden

Strauch- und Astwerk von privaten Grundstücken ragt im Brucker Stadtgebiet immer wieder zu weit in den öffentlichen Verkehrsraum. Oft überwuchert das Grün Teile von Gehwegen, Radwegen und Straßen.

Die Stadt weist deshalb darauf hin, dass Grundstückseigentümer zur Beseitigung des Überwuchses verpflichtet sind, wenn dadurch Fußgänger, Radfahrer

oder der Straßenverkehr beeinträchtigt werden. Außerdem könnten Verkehrsschilder oder Straßenleuchten verdeckt sein. Das sogenannte Lichtraumprofil (Durchgangs-/Durchfahrts-höhe) muss im Geh- und Radwegbereich 2,50 Meter sowie im Fahrbahnbereich 4,50 Meter betragen. Die seitliche Begrenzung ist in der Regel die Grundstücksgrenze.

Internationale Wochen gegen Rassismus Konzert: Beliebte Melodien – verfemte Künstler

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus veranstalten das Eine-Welt-Zentrum FFB e.V., die IG Lichtspielhaus e.V., das Sozialforum Amper, das Bündnis „Fürstenfeldbruck ist bunt – nicht braun“ und der Kreisverband Fürstenfeldbruck/Dachau der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) gemeinsam am 19. März um 18.00 Uhr einen besonderen Konzertabend im Lichtspielhaus an der Maisacher Straße. „Beliebte Melodien – verfemte Künstler: Verfolgte Komponisten klassischer deutscher Unterhaltungsmusik in der Nazi-Zeit“ lautet der Titel des Konzertes. Operette, Revue, Filmmusik und Schlager aus der Mitte des 20. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum gestalten das Showbiz zu (Ur-)Omas Zeiten. Auf den großen und kleinen Bühnen, in Variétéveranstaltungen sowie im Radio und in der Filmkunst spielten die in diesem Konzert vorgestellten Stücke eine umfassende Rolle. Zur Aufführung kommen Melodien von Paul Abraham, Hanns Eisler, Georg Kreisler, Werner Heymann, Friedrich Hollaender, Leon Jessel, Emmerich Kálmán, Oscar Straus, Robert Stolz und Kurt Weill. Dieser vielfältigen und abwechslungsreichen Musik widmen sich seit etwa 20 Jahren die Bel-Voce-Gesangssolisten, ein

Zusammenschluss semiprofessioneller klassischer Gesangssolistinnen und -solisten aus dem gesamten Bundesgebiet und Nachbarländern unter der Leitung der Mezzosopranistin Erika Sommer. Sie treten häufig im Dienste sozialer Projekte auf, immer mit der Absicht, live vor Ort zu unterhalten (www.bel-voce-gesangssolisten.de).



Zum ersten Mal stellt sich die Künstlergruppe den Internationalen Wochen gegen Rassismus zur Verfügung, denn auch scheinbar unpolitische Kunst ist nicht befreit davon, sich zu positionieren. Vor allem, wenn der Konsens über fundamentale Grundsätze der Menschlichkeit und Demokratie nicht mehr selbstverständlich ist. Das Konzert möchte dem oft unbekanntem Umstand Rechnung tragen, dass eine erhebliche Anzahl der Komponisten dieser teils heute noch populären Operettenarien und Schlagermelodien dem Rassenwahn der Naziherrschaft zum Opfer fiel. Weder ihre Prominenz noch die damit verbundenen Verdienste für Deutschland konnten Schutz bieten.

Diese in Deutschland äußerst beliebte Kunst vermittelte weltweit ein positives Deutschlandbild. Dass sie ausgerechnet von Menschen jüdischer Abstammung erheblich geprägt worden war, störte die faschistischen Ideologen sehr; tritt doch hier zutage, dass die Mehrheit jener Menschen, denen man in nie dagewesener Unerbittlichkeit jede Zugehörigkeit zum Deutsch-Sein abgesprochen hatte, sich nach vielen Emanzipationsschritten als Deutsche beziehungsweise Österreicherinnen und Österreicher gefühlt haben. Die Darbietung der unterhaltsamen wie auch gesellschaftskritischen Arien und Lieder wird kombiniert mit Informationen zu den weitgehend unbekanntem Verfolgungs- und Vertreibungsschicksalen ihrer Schöpfer. Bei allem Ernst des Anliegens und auch des angespannten gesellschaftlichen Klimas stehen Musik und Gesang im Vordergrund des Abends und das Angebot, sich für eine Weile dem Zauber einer Epoche hinzugeben, die manche noch erlebt haben oder von ihren Eltern vermittelt bekamen. Tickets gibt es zum Preis von zehn Euro, ermäßigt acht/sechs Euro unter www.kino-ffb.de, Telefon 08141 3666018 und an der Abendkasse.

Text: Veranstalter



// Foto: © Privat

Neues Qualitätsmanagement beim ÖPNV

Das Mobilitätsangebot im Landkreis Fürstenfeldbruck wird immer umfangreicher. Ob digitale Vernetzung oder herkömmliche Druckerzeugnisse wie Fahrpläne und Faltblätter – die Informationsdichte für Fahrgäste verbessert sich weiter. Auch auf Fragen und Anregungen einzelner Fahrgäste wird selbstverständlich eingegangen. Ein besonderes Augenmerk legt die Stabsstelle Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) im Landratsamt Fürstenfeldbruck dabei auf die Anliegen von Seniorinnen und Senioren, Menschen mit Behinderung sowie Eltern und deren Kinder über gezielte Informationsangebote für diese Fahrgastgruppen. Dieser anspruchsvollen Aufgabe nimmt sich Ruth Dörfel an, die in der Stabsstelle seit Ende letzten Jahres in Teilzeit für das sogenannte ÖPNV-Qualitätsmanagement zuständig ist. Sie ist selbst vierfache Mutter. So ist es ihr natürlich ein großes Anliegen, Kinder und Eltern über Themen rund ums Busfahren sowie den allgemeinen ÖPNV zu informieren. Durch den bisherigen Einsatz in verschiedenen Verwaltungsbereichen konnte sie im direkten Kontakt zu den Mitbürgerinnen und Mitbürgern bereits beste Erfahrungen sammeln. Insbesondere durch ihre frühere Tätigkeit im Büro Landrat und anschließend als Ausbildungsleiterin weiß sie, wie wichtig für einen erfolgreichen ÖPNV ein direkter und guter Austausch mit den Fahrgästen und ihren Anliegen ist. Schwerpunkt der Arbeit von Ruth Dörfel wird es sein, Grundschüler auf das richtige Busfahren vorzubereiten. Fürstenfeldbruck ist ein Landkreis, in dem viele Orte und Ortsteile außerhalb eines Stadtgebiets liegen. Zahlreiche Schulkinder und Pendler sind auf tägliche Fahrten mit dem Bus angewiesen. Damit schon die Kleinsten gut in der Schule ankommen und auch die



Ruth Dörfel kümmert sich nun um die Anliegen der Fahrgäste, vor allem die der Schulkinder und Senioren.

Eltern guten Gewissens ihre Kinder mit dem Bus alleine in die Schule schicken können, werden die Schülerinnen und Schüler in sogenannten Bustrainings auf unterschiedliche Alltagssituationen vorbereitet und lernen wichtige Busregeln wie zum Beispiel das sichere Verhalten an Bushaltestellen.

Auch Seniorinnen und Senioren wollen über das Mobilitätsangebot im Landkreis Fürstenfeldbruck informiert sein. Deshalb wird es Informationsnachmittage in Seniorenclubs und Altenheimen geben, auf denen wichtige Fragen beantwortet und hilfreiche Tipps zum Busfahren gegeben werden. In Zukunft sollen für diese Zielgruppe auch Schulungen zur barrierefreien Nutzung des ÖPNV stattfinden.

Wer zum Thema Qualitätsstandard im ÖPNV im Landkreis Fürstenfeldbruck und Bustrainings mit Ruth Dörfel im Landratsamt Kontakt aufnehmen möchte, kann dies unter oePNV@lra-ffb.de oder Telefon 08141 519-7098 tun.

Unabhängig davon ist die Stabsstelle ÖPNV für Anregungen und Fragen zu den MVV-Buslinien und MVV-RufTaxi wie bisher ebenfalls unter oePNV@lra-ffb.de oder Telefon 08141 519-486 zu erreichen.

// Foto + Text: Landratsamt

**BÜRGER
SERVICE
PORTAL**

bequem,
zeitparend
& sicher

Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile

BZ
ROLLLÄDEN
(Alt- und Neubau)
MARKISEN
JALOUSIEN
TERRASSENDÄCHER

Ständige Musterschau
auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

RS
FACHBETRIEB

BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK
Fabrikation und Ausstellung • 82256 Fürstenfeldbruck • Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 • Telefon (08141) 1431 • www.sonnenschutz-ffb.de

JUNGE STARS

KULTURVEREIN FÜRSTENFELD

Junge Stars in Fürstenfeld

Anna Buchberger, Henriette Zahn
& Neue Philharmonie München

Leitung: Johannes Zahn

Werke: Dimitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 47
Dr. Samuel Penderbayne: Uraufführung „Der dritte Raum“
Francis Poulenc: Konzert für zwei Klaviere d-Moll, FP 61

„Junge Stars in Fürstenfeld“ – in dieser vom Kulturverein Fürstenfeld geförderten Reihe präsentieren sich außergewöhnlich begabte junge Musiker*innen einem breiten Publikum.

Im Klavierduo sind die Pianistinnen Anna Buchberger & Henriette Zahn Preisträgerinnen des Salzburger Mozarteums. Sie debütierten bei den Salzburger Festspielen, gestalteten Klavierabende u. a. in der Allerheiligen Hofkirche der Residenz München und brachten mit dem Württembergischen Kammerorchester die Kammerorchesterversion von Bruckners 7. Sinfonie zur Aufführung.

Begleitet werden die Musikerinnen durch die Neue Philharmonie München (NPhM). Musikalisch betreut wird die NPhM von Mitgliedern des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, des Bayerischen Staatsorchesters sowie erfahrenen Hochschulprofessoren vom Mozarteum Salzburg und der HMTM München. In diesem Jahr spielt das Orchester unter der Leitung des Dirigenten Johannes Zahn.

Konzert

SONNTAG

06
03
22

19.00 Uhr

Stadtsaal

VVK € 20,00
erm. € 10,00
AK + € 2,00

Freie Platzwahl

Veranstalter
Kulturverein
Fürstenfeld

Markt

FR/SA/SO

25
BIS
27
03
22

Tenne

Tageskarte
€ 4,00

Kinder
≤ 14 J. frei

Veranstalter
Florian Saur
Veranstaltungs-
service



Fürstenfelder Ostermarkt

In der Fürstenfeld-Tenne präsentieren 50 ausgewählte Aussteller auf zwei Etagen Osterdekorationen und Ostereier sowie Kunsthandwerk, Schmuck, Holzarbeiten, Blumen, Bücher, Kerzen und vieles mehr. Ein Begleitprogramm für Kinder und Erwachsene macht den Veranstaltungsbesuch zu einem beliebten Familienausflug.

Freitag: 14 bis 18 Uhr
Samstag: 11 bis 18 Uhr
Sonntag: 11 bis 18 Uhr



Schumann Streichquartett

J. Haydn „Kaiserquartett“, A. Dvořák u. a.

Erik Schumann / Violine • Ken Schumann / Violine • Liisa Randalu / Viola • Mark Schumann / Violoncello

Seit frühester Kindheit spielen die drei Schumann-Brüder zusammen, 2012 kam die estnische Bratschistin Liisa Randalu dazu. Die bisher fünf CDs des Schumann Quartetts wurden weithin gefeiert. So erhielt das „Landscapes“-Album u. a. fünf „Diapason“-Auszeichnungen und den Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik. Für den Nachfolger „Intermezzo“ mit Musik von Schumann und Mendelssohn gab es einen „Opus Klassik“. Ein Höhepunkt der Saison 20/21 war die Einladung nach Tokio in die Suntory Hall.

„[...] es ist zweifellos eine der allerbesten Formationen der jetzigen Quartettblüte.“
(Süddeutsche Zeitung)

fürstenfelder
KONZERT
REIHE

SAMSTAG

26
03
22

20.00 Uhr

Stadtsaal

5 Konzerte
im Abo
ab € 80,00
erm. € 55,00
Einzelkarten
AK € 28,00
erm. € 18,00

fürstenfeld



Kartenservice Fürstenfeld • Fürstenfeld 12, FFB • Tel. 08141/6665-444 • kartenservice@fuerstenfeld.de

veranstaltungsforum fürstenfeld • www.fuerstenfeld.de

Veranstaltungskalender März

Termine für den Veranstaltungskalender April bitte bis zum 25. Februar im Internet unter www.fuerstfeldbruck.de/Veranstaltungen melden. Dabei im Auswahlnü bei „Anzeige auch in RathausReport“ ein Häkchen setzen.

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	VERANSTALTER	ORT	GEBÜHR
08.03.	18.00	Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
09.03.	18.00	Sitzung des Kultur- und Werkausschusses	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
12./13.03.	10.00	Haus und Hof	Magna Ingredi Events GmbH	Veranstaltungsforum Fürstfeld, Fürstfeld 12	
14.03.	16.00	Elterngeld, Elternzeit etc. – Antworten auf viele Fragen	pro familia Schwangerschaftsberatungsstelle	pro familia Schwangerschaftsberatungsstelle, Bahnhofstraße 2	10 Euro
15.03.	18.00	Sitzung des Ausschusses für Integration, Soziales, Jugend und Sport	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
23.03.	18.00	Sitzung des Planungs- und Bauausschusses	Stadt Fürstfeldbruck	Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31	
25.03.	10.00	#happyfamily – Entspannt rund um Geburt und Wochenbett	pro familia Schwangerschaftsberatungsstelle	pro familia Schwangerschaftsberatungsstelle, Bahnhofstraße 2	
29.03.	19.00	Sitzung des Stadtrates	Stadt Fürstfeldbruck	Veranstaltungsforum Fürstfeld, Fürstfeld 12	

Alle Veranstaltungen finden Sie auf der Internetseite der Stadt unter www.fuerstfeldbruck.de unter Aktuelles > Veranstaltungskalender

In der vhs weht ein neuer frischer Wind

Christian Winklmeier, Leiter und Geschäftsführer der Gretl-Bauer-Volkshochschule, stellte im Rahmen eines Pressegesprächs die nach seiner Übernahme der Bildungseinrichtung im Oktober vergangenen Jahres bereits umgesetzten Neuerungen sowie den Ausblick in die Zukunft vor.

So wurden inzwischen Hybridkursen in den Integrationskursen eingeführt und die VHS ist nun mit Facebook und Instagram auch in den Sozialen Medien präsent. Dieses Jahr gibt es wieder ein gedrucktes Programmheft, das an fünf Standorten verfügbar ist: am Bahnhof Fürstfeldbruck (Abgang zu den erhöht gelegenen Fahrradabstellplätzen), in der Buchenau (Ab-

gang aus der Alten Buchenau zum Bahnhof), im Brucker Westen vor dem Kino Scala, vor der Metzgerei Boneberger (Hauptstraße) und dem Gebäude der Volkshochschule am Niederbronnerweg.

Zudem wurden ein intensiver Austausch mit benachbarten Volkshochschulen zur besseren Zusammenarbeit in verschiedensten Themenbereichen gestartet, inzwischen drei Impftage durchgeführt sowie ein digitales Kursleiterportal installiert.

Laut Winklmeier sind die Schwerpunkte des Sommersemesters Gesundheits-, Sprach- und Integrationskurse.

Durch die neue Kooperation mit der Bürgerstiftung Fürstfeldbruck und dem Umweltbeirat

der Stadt gibt es nun kostenlose Kursangebote aus den Bereichen Umwelt, Klimaschutz und Fürstfeldbrucker Geschichte.

Das sind die Planungen für die Zukunft

Es wird ein Ferienprogramm kommen mit besonderen Angeboten von Juli bis September. Außerdem sollen weitere Kursleiterinnen und -leiter akquiriert sowie Umfragen unter den Dozentinnen und Dozenten sowie den Teilnehmenden durchgeführt werden. Geplant ist auch, die verschiedenen Förderprogramme des bayerischen Volkshochschulverbands zu nutzen und die Digitalisierung der Kursräume voranzutreiben.

Heimatguthaben ab sofort in der vhs

Die Gretl-Bauer-Volkshochschule ist nun Teil des Projekts „Heimatguthaben“ in der Stadt Fürstfeldbruck. Markus Jaekel, Vertreter der Heimatguthaben GmbH, und Christian Winklmeier, Geschäftsführer der Volkshochschule, freuen sich sehr darüber, dass in Zukunft auch in der Volkshochschule Gutscheine von Heimatguthaben ausgeben, aufgeladen und eingelöst werden können.

Markus Jaekel dazu: „Heimatguthaben ist ein digitales Stadtgutscheinensystem, das zum Ziel hat, regionale Händler und Institutionen zu fördern, eine regionale Marketinggemeinschaft auf die Beine zu stellen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Region durch Ausgabe von Gutscheinen zu binden. Jede Person kann bei den Akzeptanzstellen Gutscheine erwerben, aufladen oder einlösen, sodass hier am Ende ein niederschwelliges Angebot entsteht, das für alle Seiten von Vorteil ist. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Fürstfeldbruck zu stärken und regio-

nale, kleine und mittelständische Händler zu unterstützen. Die Volkshochschule passt hervorragend zu unseren weiteren etwa 40 Partnern, die das System in den vergangenen Monaten umgesetzt haben.“

Christian Winklmeier: „Die Volkshochschule als der regionale Bildungsanbieter hat ein großes Interesse daran, dass die Brucker Händler und Institutionen zusammenhalten und gemeinsam für eine Belebung der Stadtkerne sorgen. Wir wollen eine lebendige Gesellschaft und attraktive Geschäfte, um ein Brucker Heimatgefühl zu schaffen. Die Volkshochschule freut sich darüber, ein Teil dieses Systems sein zu dürfen. Durch unsere zentrale Lage und die vielen Teilnehmenden sind wir prädestiniert dafür, an diesem Projekt teilzunehmen. In Zukunft können sich alle Besucherinnen und Besucher unseres Gebäudes entweder mit Gutscheinkarten eindecken oder ihre Gutscheine bei uns einlösen und unkompliziert ihre Kursgebühr begleichen.“



Christian Winklmeier (re.) stellte kürzlich OB Erich Raff das neue Programm des Sommersemesters vor. // Foto: VHS



Markus Jaekel (li.) freut sich, dass das Heimatguthaben nun auch Einzug in die VHS, die von Christian Winklmeier geleitet wird, gefunden hat.

// Foto: VHS



Stadtbibliothek
in der Aumühle
Fürstenfeldbruck

MEDIEN
TIPP

Michael Töteberg:
Falladas letzte Liebe
Aufbau Verlag, 2021
Roman

Hans Fallada, Schriftsteller gesellschaftskritischer Bücher und eindrucksvoller Milieustudien, war zeitlebens schwer alkohol- und morphiumabhängig. Der Autor, Filmjournalist und Fallada-Kenner Michael Töteberg, widmet sich in seinem aktuellen Roman den letzten beiden Lebensjahren des Schriftstellers von 1945 bis 1947. Diese Zeit war geprägt vom Kampf ums Überleben im Nachkriegsberlin und von der selbstzerstörerischen Liebe zu seiner zweiten Frau. Vor allem aber von dem Versuch, schriftstellerisch wieder Fuß zu fassen. Der Roman ist fast dokumentarisch zu nennen. Er folgt nicht nur Falladas Spuren, sondern skizziert auch lebendig den schwierigen Neubeginn der Zeitungs- und Verlagswelt zur damaligen Zeit. Hans Falladas Leben endet einsam während einer Entziehungskur im Krankenhaus – eine tragische Parallele zum Titel seines zuletzt verfassten Romans „Jeder stirbt für sich allein“.

MICHAEL TÖTEBERG

Falladas
letzte
Liebe

ROMAN



Stadtbibliothek in der Aumühle: 3D-Druck und hybride Veranstaltungen

Die Stadtbibliothek in der Aumühle entwickelt sich weiter. Der ein oder die andere hat ihn vielleicht schon entdeckt und ist überrascht: ein 3D-Drucker in der Stadtbibliothek! Wieso denn das? Die Bibliothek möchte durch ihren niedrigschwelligen Zugang möglichst vielen Interessierten die Möglichkeit geben, eine zukunftsorientierte Digitaltechnik kennenzulernen. Neben einem aktuellen und vielfältigen Medienangebot gehört die Vermittlung verschiedenster Grundkompetenzen zu den wichtigsten Aufgaben einer Bibliothek. Dabei spielen das Lesen und die Nutzung unterschiedlichster Medien schon immer eine große Rolle. Und digitale Kompetenzen rücken verstärkt in den Fokus, sei es bei eMedien-Workshops, bei der VR-Sprechstunde (donnerstags um 16 Uhr, aktuell nur nach Vereinbarung) oder einem Digitaltag, bei dem mit Robotern spielerisch das Programmieren erlernt wird.

So zeigt das Team in 3D-Sprechstunden, wie der 3D-Drucker arbeitet. Wer tiefer einsteigen möchte, kann an einem der hybriden Workshops teilnehmen. Im ersten, online stattfindenden

Teil erfahren die Teilnehmenden mehr über die Technik eines 3D-Druckers und lernen, wie man ein 3D-Modell in einer CAD-Software erstellt. Im zweiten Teil des Workshops in der Bibliothek lässt sich der Drucker bei der Arbeit beobachten und man kann sein selbstgemachtes Produkt mitnehmen.

Der nächste 3D-Workshop findet am 18. (online) und 25. (in der Bibliothek) Februar um jeweils 16.00 Uhr statt. Dieses Mal werden individuelle Schlüsselanhänger erstellt. Eine Anmeldung an stadtbibliothek@fuerstenfeldbruck.de ist erforderlich. Weitere Details und die nächsten Termine für die 3D-Sprechstunden gibt es unter www.stadtbibliothek-fuerstenfeldbruck.de.

Die Initialisierung des 3D-Projekts konnte im Rahmen des Förderprogramms „Wissenswandel“ umgesetzt werden. „Mit der Unterstützung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, des Förderprogramms NEUSTART KULTUR sowie des Deutschen Bibliotheksverbandes wurde uns und vielen anderen Bibliotheken die Weiterentwicklung digitaler An-

gebote ermöglicht“, so Bibliotheksleiterin Diana Rupprecht. Die Brucker Stadtbibliothek hat sich außerdem entschieden, ihre Veranstaltungstechnik auf den neuesten Stand zu bringen. „Die Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre haben gezeigt, dass Veranstaltungen auch digital funktionieren können“, so Rupprecht weiter. Sie ersetzen die Atmosphäre des Gemeinschaftserlebnisses und den persönlichen Austausch nicht, aber sie punkten mit anderen Vorteilen. Durch den digitalen Zugang können auch Zuschauer, die aus

zeitlichen, gesundheitlichen oder anderen persönlichen Gründen nicht an der Veranstaltung teilnehmen können, erreicht werden. Diese neue Flexibilität möchte die Stadtbibliothek nicht verlieren und wird auch in Zukunft einen Teil ihrer Veranstaltungen in hybrider Form anbieten.

„Wir als Bibliothek möchten immer offen sein für Neues und diese Ideen und Inspirationen an all unsere Besucherinnen und Besucher weitergeben. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Ihre Rückmeldungen!“, betont Rupprecht.



So sieht der 3D-Drucker der Stadtbibliothek aus.

// Foto: Stadtbibliothek in der Aumühle

25 Jahre Stadtkapelle – zum Auftakt einen Scheck und Konzerte

Zum Start in ihr Jubiläumsjahr erhielt die Stadtkapelle einen Scheck in Höhe von 2.500 Euro von der Brucker Sparkasse für die Ergänzung und Erneuerung ihrer technischen Ausrüstung – dringend gebraucht für das Online-Format, für Hybrid-Proben und nicht zuletzt auch für sehlichst erwartete Live-Auftritte. Der Scheck ist nun bei Susi Roh, Kassenwartin und Leiterin des Online-Teams, in den besten Händen. Benedikt Trouw, 1. Vorsitzender, bedankte sich herzlich: „Unser erstes Geburtstagsgeschenk! Wir freuen uns sehr und danken von Herzen. Die Spende ermöglicht unseren Aktiven, ihre kreativen Ideen umzusetzen.“

Die Stadtkapelle möchte auch in diesem für sie besonderen Jahr wie gewohnt im Februar das große Jahreskonzert präsentieren. Karten für die Vorstellung am 19. Februar um 19.00 und am 20. Februar um 16.00 gibt es für Kurzsentschlossene noch im Vorverkauf und an der Tageskasse. Die Konzertvorberei-

tungen laufen seit einiger Zeit auf Hochtouren und alle Beteiligten hoffen, dass der Termin wie ge-

plant und natürlich coronakonform stattfinden kann. Es gibt vorsorglich einen Ausweichtermin

am Sonntag, 27. März, um 15.00 und um 19.00 Uhr. Die Tickets behalten in dem Fall Gültigkeit.



Johann Buchfelner von der Sparkasse bedachte die Vertreter der Stadtkapelle Benedikt Trouw, Susi Roh und Dirigent Paul Roh (v. li.) mit einem Geburtstagsgeschenk.
// Foto: Sparkasse

50 Jahre Olympia-Attentat 1972 – Erinnerung an die Opfer

Der Terroranschlag während der Olympischen Spiele 1972 in München jährt sich zum 50. Mal: In Erinnerung an die zwölf Getöteten widmen sich Institutionen aus München und Fürstenfeldbruck jeden Monat einem Opfer, seinem Leben und seinem Schicksal.

Februar: Anton Fliegerbauer, Polizist
(* 5. März 1940 Westerdorf –
† 5. September 1972 Fürstenfeldbruck)

Anton Fliegerbauer wächst mit zwei Geschwistern auf dem elterlichen Bauernhof im niederbayerischen Westerdorf auf. Er besucht erst die Landwirtschaftsschule, tritt dann aber eine Ausbildung bei der Bayerischen Landespolizei an. 1964 lernt er beim Tanzen seine spätere Frau Maria kennen. Sie heiraten 1966, zwei Jahre später wird ihr Sohn Alfred geboren. Während der Olympischen Spie-



Anton Fliegerbauer, 1972 // Foto: privat

len ist Fliegerbauer einer Einsatzhundertschaft der Bereitschaftspolizei zugeteilt. Am 5. September wird er mit seiner Einheit nach Fürstenfeldbruck beordert, wo ein Befreiungsversuch der Geiseln unternommen wird. Beim nächtlichen Feuergefecht mit den Terroristen werden mehrere Polizisten verletzt. Anton Fliegerbauer wird bereits zu Beginn des Einsatzes tödlich getroffen.

Im Februar erinnern die Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern – Fachbereich Polizei – und das Polizeipräsidium München an den Münchner Polizisten Anton Fliegerbauer, der auf dem Flughafen Fürstenfeldbruck erschossen wurde.

Auf das Gebäude des Polizeipräsidiums an der Ettstraße in München wird ein Foto von ihm projiziert. Zu sehen ist dieses noch bis Ende Februar. Zudem wird es in der Polizeihochschule Fürstenfeldbruck am 22. Februar eine Gedenkveranstaltung für Anton Fliegerbauer mit Vorträgen zur Geschichte und den polizeilichen Lehren aus dem Olympia-Attentat geben. Es sprechen unter an-

derem Ulrike Bergheim vom Historischen Verein Fürstenfeldbruck und Polizeipräsident Thomas Hampel.

Diese Veranstaltung ist eine Kooperation zwischen der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern – Fachbereich Polizei – in Fürstenfeldbruck, dem Polizeipräsidium München, dem Historischen Verein Fürstenfeldbruck und dem NS-Dokumentationszentrum München. Die Zahl der Teilnehmenden ist aufgrund der aktuellen Hygiene- und Schutzmaßnahmen beschränkt. Daher sind leider alle Plätze vor Ort schon belegt. Die Veranstaltung wird aber im Nachgang als Video abrufbar sein.

Konzipiert und koordiniert wird das Erinnerungsprojekt „Zwölf Monate – Zwölf Namen: 50 Jahre Olympia-Attentat München 1972“ vom Jüdischen Museum München in Zusammenarbeit mit dem NS-Dokumentationszentrum München und dem Generalkonsulat des Staates Israel. Die Umsetzung erfolgt mit verschiedenen Kooperationspartnern. Das Programm zu den monatlichen Gedenken wird laufend aktualisiert und ist einsehbar unter www.lra-ffb.de oder unter www.muenchen1972-2022.de. Das Jüdische Museum München begleitet das Erinnerungsprojekt auf einem Blog und auf seinen Social Media-Kanälen unter dem Hashtag #OlympiaAttentat72.



An der Fassade des Polizeipräsidiums an der Ettstraße in München wird derzeit an den getöteten Polizisten erinnert. // Foto: Daniel Schvarcz / Jüdisches Museum München



Hier kam es im September 1972 zur missglückten Befreiungsaktion, die mit vielen Toten endete. // Foto: Stadt FFB / Wolfgang Pulfer

Führung durch den Alten Brucker Friedhof



// Foto: Tobias Vogl

„Der Mensch ist erst wirklich tot, wenn niemand mehr an ihn denkt.“ (Bertolt Brecht)
Nachdem der Rundgang durch den Alten Friedhof im vergangenen Jahr großen Anklang gefunden hat, bietet die Stadt zusammen mit Gästeführerin Elisabeth Summer außerhalb des bestehenden Jahresprogramms zwei zusätzliche Führungen an.

Teil 1: Besucht werden die Grabstätten von Brucker Persönlichkeiten – unter anderem Stifterinnen und Stifter, Künstler und Heimatforscher – im nördlichen Bereich des Alten Friedhofs.
Freitag, 18. März, 15.00 Uhr

Teil 2: Es geht zu den Gräbern von weiteren bedeutenden Brucker Persönlichkeiten im südlichen Bereich des Alten Friedhofs.
Freitag, 25. März, 15.00 Uhr

Die Führungen dauern jeweils rund eine Stunde, Treffpunkt ist an der Pfarrkirche St. Magdalena. Die Kosten betragen fünf Euro pro Person. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Nachweis des Impf- oder Genesenen-Status.

Information und Buchung:
Stadt Fürstenfeldbruck
Telefon 08141 281-1413
tourismus@fuerstenfeldbruck.de

Ausstellung des Museums im Kunsthaus: Der Schweizer Fotograf René Groebli

Bis 24. April zeigt das Museum im Kunsthaus frühe Fotografien (1945 bis 1955) von René Groebli. Er wurde 1927 in Zürich geboren und studierte bei Hans Finsler in der Fotoklasse der Kunstgewerbeschule Zürich. 1948 erhielt er als einer der ersten Schweizer das Diplom als Kameramann für Dokumentarfilm und wurde einer der brilliantesten Schwarz-Weiß-Fotografen, einer der subtilsten Meister in der Dunkelkammer. In den frühen 1950er-Jahren arbeitete er als Reportagefotograf für Life, Picture Post und verschiedene andere internationale, illustrierte Magazine und für die Londoner Agentur Black Star in Afrika und im Nahen Osten. Schon als 26-Jähriger, 1953, wurde er zur Teilnahme an der legendären Ausstellung The Family of Man eingeladen, die Edward Steichen für das Museum of Modern Art (MoMA) in New York kuratierte und die später weltweit in zahlreichen Museen gezeigt wurde.

Einen gewissen Einfluss auf sein frühes fotografisches Werk hatten seine Freunde, die bekannten Schweizer Fotografen Jakob Tugener und auch Robert Frank, der später in den USA sehr berühmt wurde. Robert Franks Arbeitsweise, seine Art mit der Kamera umzugehen, beschäftigte René Groebli und führte ihn zu seiner ganz eigenen subjektiv-poetischen Bildsprache.

Seine Fotogeschichte „Magie der Schiene“ (Rail Magic) ist in die Annalen der Fotografie eingegangen. René Groebli fuhr 1949

mit der französischen Eisenbahn von Paris nach Basel und fotografierte unterwegs die dampfenden Lokomotiven, damals Symbole für Technik und Kraft, rollende Waggons, Schienenstränge, Bahnsteige, Schrankenwärter, Telegrafmasten, Gleisanlagen, Weichengewirr, Reisende, Menschen in und vor rasenden Zügen. Er fotografierte Dynamik, Geschwindigkeit, Geruch, Stimmungen, Gefühle und Geräusche. Er fotografierte, was nicht greifbar ist, was man aber heute noch spüren, riechen, fühlen und hören kann.

In der Geschichte der Fotografie hat kaum wieder ein Fotograf sinnliche Wahrnehmung so sichtbar abgelichtet und dokumentiert.

Sein Fotoessay „Das Auge der Liebe“ (The Eye of Love) entstand 1952 in Frankreich auf der verspäteten Hochzeitsreise mit seiner Frau Rita. Es ist ein fotografisches Liebesgedicht, das mit seiner unvergleichlichen schwarz-weißen, romantischen Gefühlsdichte der damaligen Zeit weit voraus war und deshalb erst viel später zu Ruhm und René Groebli zur Ehre wurde. Das MoMA erwarb das Bildgedicht später für die Sammlung des Museums.

1954 wurde er in das Kollegium Schweizerischer Photographen aufgenommen. In Deutschland entdeckte der berühmte Fotograf Otto Steinert, Gründungsmitglied der avantgardistischen Gruppe fotoform, René Groebli

fotografisches Talent und zeigte seine Bewegungsbilder 1951 und 1954 in den Ausstellungen „subjektive fotografie“.

Auch mit seiner Farbfotografie war René Groebli ein Entdecker. Er leistete Pionierarbeit, wurde schon 1957 im renommierten amerikanischen Magazin „Color Annual“ der „Master of Color“ genannt und Jahre vor Andy Warhol und der Pop Art, Jahrzehnte vor Photoshop und digitaler Bildbearbeitung experimentierte er mit farblichen Effekten, mit Ver-

fremdungen, Überblendungen und Montagen. Die kreativen und kommunikativen Möglichkeiten der modernen Farbfotografie nutzte er auch zeitweise sehr erfolgreich für Auftragsarbeiten in seinem Studio für Industrie- und Werbefotografie. René Groebli gehört zu den experimentierfreudigsten Persönlichkeiten der Fotogeschichte. Er profilierte sich mit faszinierenden Bewegungsstudien und avantgardistischen Farbfotos und dokumentiert, nach mehr als 60 Jah-

ren Arbeit mit der Kamera, eine „... leidenschaftliche Suche nach subjektivem Ausdruck und fotografischer Poesie zwischen Schwarz-Weiß und Farbe, zwischen Bewegung und „Still-life“, zwischen Realität und Traum, zwischen Magie und Melancholie.“ (Ausstellungstext Kunsthaus Zürich, 1999). Seine Fotografie ist in vielen internationalen Sammlungen vertreten, große Museen erinnern periodisch aufwendig an sein Werk, Verlage publizieren seine Bilder und er selbst arbeitet auch heute noch sehr aktiv in Zürich in seinem großen Archiv an Ausstellungsvorbereitungen, Editionen und diversen Publikationen.

Die Ausstellung umfasst circa 70 Schwarz-Weiß-Fotografien, hochwertige Kohlepigment-Prints und einige großformatige Detail-Blow-Ups.

Der Katalog René Groebli EARLY WORK (Hardcover, 160 Seiten, 150 Abbildungen), erschienen 2015 im Verlag Sturm & Drang, Zürich, kostet in der Ausstellung 49 Euro.

**Museum Fürstenfeldbruck
Fürstenfeld 6
Telefon 08141 61130, -313
museum@fuerstenfeldbruck.de
www.museumffb.de**

**Dienstag bis Samstag
13.00 bis 17.00 Uhr,
Sonntag und Feiertag
11.00 bis 17.00 Uhr
Gruppen nach Vereinbarung**



// Foto: „Magie der Schiene“, 1949, © René Groebli.ch

's Brucker Brett': Im Mai kommt „Der gelangweilte Prinz“ auf die Bühne

Schweren Herzens mussten die Verantwortlichen des Brucker Brettl das für den vergangenen

Advent geplante Kindertheaterstück „Der gelangweilte Prinz“ kurzfristig absagen. Jetzt ste-

hen die neuen Aufführungstermine fest. Die Premiere findet am 1. Mai in der Brettl-Scheune in

Biburg statt, es folgen am 8. und 15. Mai weitere Vorstellungen jeweils um 11.30 und 15.30 Uhr.

Einlass ist jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Über etwaige Einschränkungen aufgrund geltender Corona-Bestimmungen werden Zuschauerinnen und Zuschauer kurzfristig und rechtzeitig informiert.

Karten sind ab sofort für sechs Euro unter www.bruckerbrettl.de oder telefonisch unter 0176 64622782 erhältlich.

Zum Inhalt:

Wie wäre es wohl, wenn man einfach in sein Lieblingsmärchen reisen und sich dort umschaue-

könnte? Sind die Prinzessinnen wirklich alle wunderschön und die Prinzen immer mutig und stark? Das fragen sich Troll, Gnom und Zwerg – und machen sich auf die Reise. Wohin? Na, zum gelangweilten Prinzen. Damit der mal endlich aufhört, nur herumzusitzen und sich in ein echtes Abenteuer stürzt. Ob sich der Prinz darauf einlässt?

Übrigens laufen auch bereits die Planungen für eine reguläre Theatersaison ab Herbst. Und sollte das Starkbierfest der König-Ludwig-Schlossbrauerei Kaltenberg im März stattfinden, sind die Mitwirkenden selbstverständlich auch dort wieder mit dabei.



// Foto: 's Brucker Brettl'

Das Jahresprogramm des KJR ist online

Babysitterkurs im Februar, Close-up Zauberei für Anfänger im April, Comics zeichnen im Herbst, Ferien auf dem Bauernhof, Outdoor-Woche am Alpsee, Sommercamp in Fürstenfeldbruck und vieles mehr – auch in diesen Zeiten bleibt der Kreisjugendring (KJR) aktiv und bietet heuer wieder spannende Wochenendworkshops für Jugendliche ab 13 Jahren und Ferienfahrten für Kinder und Jugendliche von acht bis 17 Jahren an. Die Anmeldung ist online unter www.kjr.de möglich.

Die Ferienfahrten werden ebenso wie das beliebte Angebot des KJR-Spielmobils von ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern, die der Kreisjugendring selbst ausbildet, geleitet. Wer zwischen 16 und 29 Jahre alt ist, Spaß daran hat, mit Kindern zu arbeiten und sich etwas dazu verdienen möchte, kann sich auf der Webseite zur Betreuer:innenschulung anmelden. Die Tätigkeit kann auch als Praktikum anerkannt werden.

Darüber hinaus können sich alle, die haupt- oder ehrenamtlich in der Jugendarbeit tätig sind, beim Kreisjugendring fortbilden. Neben einem viertägigen Grundkurs werden auch eintägige

Fachfortbildungen zu aktuellen Themen der Jugendarbeit, wie zum Beispiel Prävention sexualisierter Gewalt, Natur- und Spielpädagogik oder Aufsichtspflicht angeboten.

Die ausführlichen Programmbeschreibungen, die Online-Anmeldung sowie stets aktuelle Informationen zu coronabedingten Änderungen sind unter www.kjr.de zu finden.

Auf Wunsch versendet der Kreisjugendring die Programme auch per Post. Die Informationen können bei Franziska Hinz, Leiterin des Bildungsbereiches, unter der Telefonnummer 08141 5073-19 oder per E-Mail an bildung@kjr.de angefordert werden.



// Flyer: KJR

Gürtelprüfung in Selbstverteidigung beim TuS FFB

Am letzten Freitag vor den Weihnachtsferien fand die langersehnte Prüfung in „Goshin Jitsu“, der Kunst der Selbstverteidigung mit und ohne Waffen, statt. Unter Beachtung der Corona-Auflagen traten insgesamt elf Sportlerinnen und Sportler in der Halle der Mittelschule in der Abt-Anselm-Straße an, um die Graduierungen vom 6. Ky (weiß-gelber Gürtel) bis zum 2. Kyu (blauer Gürtel)

abzulegen. Die Prüfung umfasst, abgestuft auf die jeweilige angestrebte Graduierung, zum Beispiel waffenlose Verteidigung gegen Schubsen, Schwitzkasten, Schläge oder Würgen, aber auch Abwehr von Gegnern mit und ohne Bewaffnung, bei der man selbst mit oder ohne Waffen unterwegs ist.

Darüber hinaus sind auch Theorie wie Dojo-Etikette oder die

Notwehrbestimmungen Bestandteil der Prüfung.

Alle konnten durch ihr Wissen und ihre Techniken überzeugen, so dass sich die Prüfer mit dem Ergebnis, dass alle bestanden haben, mehr als zufrieden zeigten. Gratulation an alle neu Graduierten.

Nähere Informationen zu diesem Sport beim TuS unter www.tus-ffb-judo-selbstverteidigung.de.



// Foto: TuS

Herzlichen Glückwunsch



Seit 65 Jahren sind **Viola und Erwin Kreutzer** verheiratet. Auf die **Eiserne Hochzeit** stießen mit dem Jubelpaar in der Mitte des Erinnerungsfotos an (v. li.) Andreas Lohde, der im Namen der Stadt ganz herzlich gratulierte, Schwiegersohn Joachim und Tochter Erika. Die Eheleute stammen aus Siebenbürgen (Rumänien) und lernten sich über ihre große Passion – die Musik – kennen. Auf der Suche nach einer musikalischen Begleitung traf der Soloflötist auf die junge Klavierlehrerin und beide verliebten sich sofort ineinander. Ihre große Leidenschaft und ihre Liebe halfen ihnen auch durch schwere politische Zeiten in der Heimat. Schließlich verließ zuerst die Tochter Erika das Land, 1988 folgte ihr der Vater, 1990 die Mutter nach Fürstenfeldbruck. In Freiheit genossen sie dann unbeschwerter Reisen und natürlich weiterhin das gemeinsame Musizieren.



Das schafft nicht jeder! Ihren **100. Geburtstag** feierte Anfang Februar **Elisabeth Knappe**. Dazu gratulierten ganz herzlich (v. li.) OB Erich Raff, Günter Scherer von der Seniorenunion, die Enkelin Felicitas mit Freund Felix sowie Enkelin Carolina. Das Schwimmen hat die Jubilarin, die in Sachsen-Anhalt geboren wurde und die seit 71 Jahren in Bruck lebt, so fit gehalten – geistig und körperlich. Viele kennen bestimmt ihre wunderbaren Bücher, in denen sie die von ihr gesammelten historischen Postkarten veröffentlicht hat – kleine Juwelen der Geschichte(n) der Stadt. Bleiben Sie noch lange gesund und munter!

// Fotos: Peter Weber

Stadtwerke springen ein und sichern die Stromversorgung

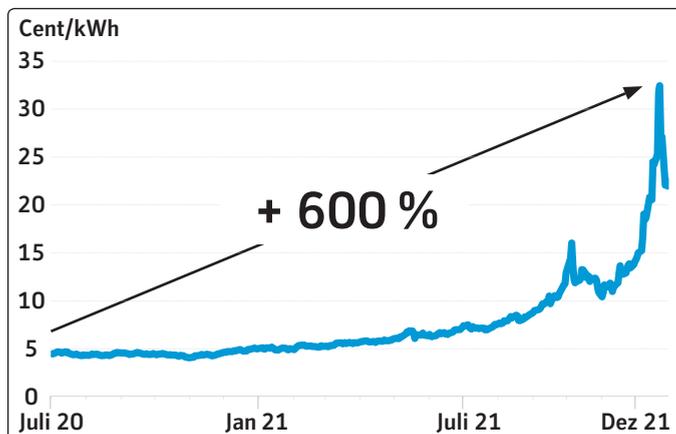
PLEITEN VON BILLIGANBIETERN BELASTEN DAS KUNDENVERTRAUEN

In letzter Zeit haben zahlreiche Stromanbieter Insolvenz angemeldet. Für die betroffenen Kunden bedeutet dies meist eine Kündigung mit sofortiger Wirkung. Die Befürchtung, von da an ohne Strom auskommen zu müssen, ist jedoch unbegründet. Der lokale Grundversorger garantiert die lückenlose Versorgung als Teil der Daseinsvorsorge. Hier in der Stadt sind das die Stadtwerke Fürstenfeldbruck. Die Gründe sind unterschiedlich: Das Energieunternehmen Stromio, auch unter dem Vertriebsnamen Grünwelt bekannt, schob den Lieferstopp auf eine „historisch einmalige Preisentwicklung im Strommarkt mit einer nie dagewese-

nen Preisexplosion an den europäischen Energiehandelsplätzen“. Richtig ist, dass sich die Energiepreise derzeit auf einem Rekordniveau befinden. So gab es 2021 sehr spärlich Wind und damit weniger regenerativen Strom. Diese Lücke wurde durch Kohlekraft ausgeglichen. Die dafür erforderlichen CO₂-Zertifikate sind kostspielig und treiben den Strompreis wiederum in die Höhe. Ein weiterer Grund für steigende Preise ist die zunehmende Nachfrage an der Strombörse. „Bei diesen Beschaffungskosten können wir Energieversorger im Unterschied zu Steuern, Umlagen und Netzentgelten tatsächlich etwas Einfluss nehmen. Genau an dieser Stelle wird es interessant. Denn während wir als seriöse Anbieter langfristig einkaufen und somit temporäre

Spitzen abfedern können, müssen Billiganbieter, die nur kurzfristig beschaffen, Strom an der Börse zu Höchstpreisen einkaufen, was für viele das Ende bedeutet“, erklärt Stadtwerke-Vertriebsleiter Andreas Wohlmann. So erklärt sich, warum Stromkunden, die nach der Insolvenz ihres Anbieters in der Ersatzversorgung mit höheren Preisen rechnen müssen. Für diesen Kundenkreis mussten sehr kurzfristig zusätzliche Strommengen an der Strombörse eingekauft werden; wie bereits beschrieben in einem Zeitraum, in dem sich die Beschaffungskosten auf einem historischen Höchstniveau befanden. Mehr als 600 Kunden wurden von den Stadtwerken Fürstenfeldbruck in der Ersatzversorgung ohne Unterbrechung weiter mit Strom beliefert. Mittlerweile

hat sich die Marktsituation etwas entspannt, sodass für diese Neukunden ein eigener Stromliefervertrag mit verbesserten Konditionen angeboten wird. Generell gilt: Kein Kunde muss in der Ersatzversorgung bleiben. Sie dient nur als Sicherungsnetz für Notfälle. Es besteht immer die Möglichkeit, in einen anderen Tarif zu wechseln, wie den FFBasis-Strom-Tarif. Gerade deshalb ist es nicht verwunderlich, dass Wohlmann die negative Berichterstattung zu den örtlichen Grundversorgern ärgert: „Unseriöse Billiganbieter mit ihrer unzuverlässigen Lieferpolitik und ihren schlechten Geschäftsmanieren sind das Dilemma, nicht regionale Versorger, wie die Stadtwerke, die im Notfall die Versorgung der gestrandeten Kunden sichern.“



In den letzten 18 Monaten hat sich der Einkaufspreis an der Strombörse versechsfacht – aktuell sinkt er wieder leicht.

Zum neunten Mal in Folge TOP-Lokalversorger

ENGAGEMENT DER STADTWERKE FÜR LANGFRISTIGE KUNDENZUFRIEDENHEIT ERNEUT PRÄMIERT

Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck sind vom Verbraucherportal in den Sparten Strom und Erdgas zum neunten Mal in Folge mit dem begehrten Qualitätssiegel TOP-Lokalversorger ausgezeichnet worden. Ausschlaggebend waren mehrere Aspekte: Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck sind ein lokaler und fairer Anbieter mit einer verantwortungsbewussten Einkaufspolitik. Darüber hinaus überzeugte, dass der

Fokus neben der reinen Energieversorgung auf die lokale Energiewende, Service, Transparenz, Datenschutz sowie Zukunftsthemen gelegt wird. „Obwohl wir den Erfolg unseres Handelns in Form langjähriger Kundenbeziehungen und einer hohen Kundenzufriedenheit wahrnehmen, freut es uns umso mehr, dies einmal mehr von kompetenter Seite bestätigt zu wissen“, berichtet Geschäftsführer Jan Hoppenstedt.

Ein Selbstläufer ist die Bewerbung zum TOP-Lokalversorger keinesfalls. Die Prämierung gilt immer nur für ein Jahr und muss zum Erhalt immer wieder neu beantragt und durch ein gefordertes Leistungsniveau bestätigt werden. Von den mehr als 600 Bewerbungen der Energielieferanten wurden in den unterschiedlichen Versorgungssparten nicht einmal die Hälfte den Auszeichnungskriterien für ihr lokales Versorgungsgebiet gerecht und blieben unberücksichtigt.

Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck – Vertriebsleiter Andreas Wohlmann und Geschäftsführer Jan Hoppenstedt präsentieren die begehrten Auszeichnungen.



Stadtwerke Fürstenfeldbruck
 Cerveteristraße 2
 82256 Fürstenfeldbruck
 www.stadtwerke-ffb.de
 Telefon 08141 401-111

Einfach für Sie nah.

Stunde der Wintervögel 2022: Kohlmeise liegt an erster Stelle

Während des verlängerten Dreikönigswochenendes haben im Landkreis 630 Teilnehmende in 447 Gärten insgesamt 11.426 Vögel gezählt und dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) gemeldet. Die ersten drei Ränge belegen die Kohlmeise, der Feldsperling und die Amsel. Dahinter folgt der Haussperling, der mit einem Rückgang von fast 28 Prozent pro Garten seinen zweiten Platz

vom Vorjahr deutlich verloren hat. Wie auch bei den bayernweiten Ergebnissen landen die Blaumeise und der Buchfink auch in den Brucker Gärten auf Platz 5 und 6, ebenso folgen Grünfink (7.) und Elster (8.). Die Top Ten schließen die Rabenkrähe und der Stieglitz. Gleich danach folgt der Buntspecht. Den bayernweiten Trend bestätigt die Wacholderdrossel auch

bei uns im Landkreis: Belegte sie im vergangenen Jahr noch einen erstaunlichen 7. Platz, findet sie sich nun deutlich abgeschlagen auf Position 26. Der Erlenzeisig verliert zwei Plätze und rutscht von der 12 auf die 14. Nur der Bergfink verbessert sich in der Region gegen den Trend von Platz 30 (2021) auf Platz 22. Die nächste Vogelzählung findet vom 13. bis 15. Mai statt. Dann

werden bei der „Stunde der Gartenvögel“ die Brutvögel in Gärten und Parks erfasst.

Über den LBV

1909 gegründet, ist der LBV der älteste Naturschutzverband in Bayern und zählt aktuell über 110.000 Unterstützerinnen und Unterstützer. Er setzt sich durch fachlich fundierte Natur- und Artenschutzprojekte sowie Umwelt-

bildungsmaßnahmen für den Erhalt einer vielfältigen Natur und Vogelwelt im Freistaat ein. Mehr Infos: www.lbv.de/ueber-uns.



// Foto: Ralphs Fotos auf Pixabay

Auszüge aus der Geschichte des SV Fürstenfeldbrucker Wasserratten

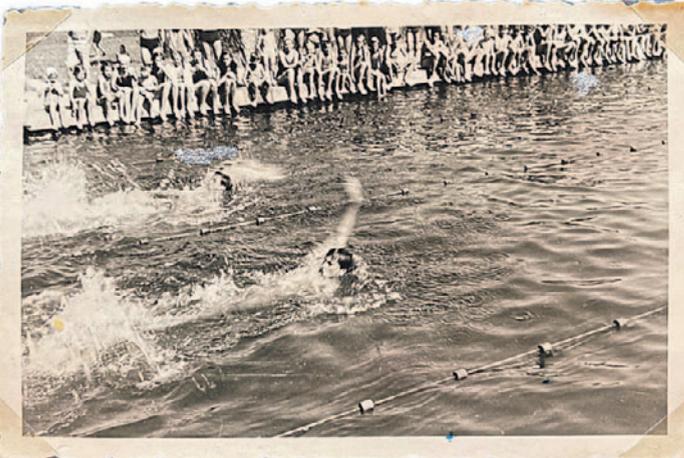
Am 2. August 1952 beschlossen Willi Rollenmüller und acht weitere Schwimmbegeisterte, neben der bestehenden Schwimmabteilung des TuS einen eigenständigen Schwimmverein zu gründen. Rollenmüller kannte einige amerikanische Soldaten vom Fliegerhorst, so war auch gleich eine Schwimmhalle zur Hand. Bereits ab 15 Grad Wassertemperatur wurde geschwommen. Im Sommer wurde in den 1950er Jahren im alten Polizeibad geschwommen, später im Amperflussbad und dann im Mammendorfer Freibad. Die Hauptsportarten des Vereins waren und sind Schwimmen und Wasserball, kurze Zeit bestand auch eine Kunstsprungabteilung. Im Jahr 1974 wurde das Hallenbad eröffnet, damit hatte der Vereine eine feste Schwimmstätte. Weitere Möglichkeiten bestanden ab dem Jahr 1989, als das Freibad gebaut wurde. Innerhalb des Vereins bestand über lange Zeit die Frage, ob eher der Breiten- oder der Leistungssport gefördert werden sollte, dies wurde zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedlich beantwortet. Der Hauptgründer des Vereins, der Tel.-Werkmeister bzw. Feinmechaniker Willi Rollenmüller, wurde am 31. Januar 1907 in Lauterbrunn, heute Heretsried, im Kreis Augsburg geboren, im Jahr 1941 heiratete er Hedwig Beck in Fürstenfeldbruck. Er war Trainer, Vorsitzender und Ehrenpräsident der Wasserratten. Sein Hauptziel bestand darin, die Begeisterung für den Schwimmsport auf junge und jüngste Wasserratten zu übertragen. Vor allem in den Anfangsjahren des Vereins stand er unermüdlich nach Dienstschluss am Beckenrand im Amperbad und betreute mit viel Geduld sowie Einfühlungsvermögen seine Schützlinge. Er bekam beispielsweise die goldene Sportlernadel der Stadt Fürstenfeldbruck und die Silbernadel des Landessportverbandes. Willi Rollenmüller starb am 29. Oktober 1982 im Alter von 75 Jahren in Fürstenfeldbruck.

In den 1950er Jahren führten die Wasserratten einige Male ein Weihnachtsschwimmen in der Schwimmhalle auf dem Flugplatz durch. Bei der Jahreshauptversammlung im März 1958 bedankte sich Rollenmüller bei den Gönnern und Freunden des Vereins, vor allem bei Oberst Hrabak und Hauptmann Straßenmeier von der Flugzeugführerschule B für die Überlassung der Schwimmhalle des Fliegerhorstes. Bei der Vorstandswahl im Jahr 1958 wurden Rollenmüller als 1. Vorsitzender, W. Hartmann als 2. Vorsitzender, Rudolf Scholz als Geschäftsführer, Wilibald Sponer als Hauptkassier, Wolfgang Adamek als Sportlicher

lichen Auf und Ab geprägt. Seit dem Jahr 1970 fungierte Gisela Fröhlich als Vereinspräsidentin, sie übte diese Funktion bis zum Jahr 1987 aus und hat den Verein maßgeblich geprägt. Im Jahr 1982 wurden in die Vereinsführung gewählt: Gisela Fröhlich als Präsidentin, Wasserballwart Heinz Geist und D. Peter Richter als Vizepräsidenten, Klaus Fichtner als Kassierer, Gisela Kunze als Schriftführerin, Rüdiger Beauvais als Schwimmwart, Thomas Köslers als Wasserballwart, Wolfgang Gruschwitz als Jugendwart, Gisela Köslers als Zeugwart und Werner Beauvais als Öffentlichkeitsreferent. Beim vierten internationalen

Freund und Daniela Sterr bei den deutschen Meisterschaften im Wildwasserschwimmen im Inn in der Imster Schlucht deutsche Jugendmeister. Im April 2012 nahmen 31 Schwimmer aus Fürstenfeldbruck an Europas größtem Jugendschwimmfest im Olympiabad erfolgreich teil, sie wurden von Birgit Koschischek, einer österreichischen Meisterin und Olympiakandidatin, unterstützt. Ab diesem Zeitpunkt gab es auch einen neuen Vorstand: Stefan Sponer (Präsident), Anton Weiß (Stellvertreter), Thorsten Schulz (Stellvertreter), Heike Biesold (Schriftführerin), Melitta Müller (Schatzmeisterin), Andreas Vogler (Wasserballwart), Martin Stiegeler (Organisation), Felix Mayer (Jugend), Max Müller (Schwimmen) und Fabian Kautz (Presse). Bei der Jahresversammlung 2012 betonte Präsident Stefan Sponer, dass er sich mehr Trainingszeiten in der Amperose wünschen würde, er setzte diesbezüglich Hoffnungen auf Gespräche mit der Fliegerhorstverwaltung. Im abgelaufenen Jahr nahmen die Schwimmer an über 30 Wettkämpfen teil und die Wasserballer konnten wieder eine eigene Jugendmannschaft im Ligabetrieb anmelden. Im Frühjahr 2012 führten die Wasserratten zusammen mit ihrem neuen Partnerverein SC Prinz Eugen München ein Kultur- und Sportlager in Bosnien-Herzegowina durch. Zum Abschluss des Aufenthaltes in Sarajevo nahmen die Schwimmer an einem internationalen Schwimmfest teil. Im Oktober 2012 gewann die 18-jährige Daniela Sterr aus Fürstenfeldbruck die deutsche Meisterschaft im Wildwasserschwimmen, das letzte Rennen fand im Inn im Ötztal zwischen Roppen und Imst statt. Ab dem Herbst des Jahres 2013 hatten die Wasserratten einen neuen Trainer, den 45-jährigen Mexikaner Dr. Juan Jaime Arroyo-Toledo, der damit Nachfolger von Übungsleiter Stefan Sponer wurde, der berufsbedingt aufhören musste. Arroyo-

Toledo hatte seit 16 Jahren Erfahrung als Schwimmtrainer. Im Oktober 2013 nahmen die Wasserratten an der oberbayerischen Kurzbahnmeisterschaft in Eichstätt teil, zu der 582 Teilnehmer aus 43 Vereinen gemeldet waren. Die 15 Schwimmer der Wasserratten gewannen vier Titel sowie neun weitere Medaillen, zudem wurde ein neuer Vereinsrekord aufgestellt, die erfolgreichen Schwimmer/innen waren Franziska Müller, Pici Mayer, Felix Stenglein, Lea Obermair und Carina Hengstenberger. Im November 2013 unterbot die von Arroyo-Toledo trainierte Schwimmerin der Wasserratten Franziska Müller bei den bayerischen Kurzbahnmeisterschaften über 50 Meter Brust mit 35,26 Sekunden ihren eigenen Vereinsrekord und belegte Platz 4, zudem erreichte sie über 400 Meter Lagen ebenfalls einen neuen Vereinsrekord. Bei einem Wettbewerb in Erfurt in der Roland-Matthes-Schwimmhalle im Dezember 2013 gehörten acht Schwimmer/innen der Wasserratten zu den besten 15 ihrer Jahrgänge in Deutschland. Im Jahr 2014 wurde die 19-jährige Daniela Sterr bayrische Meisterin über 200 Meter Rücken. Bei den oberbayerischen Jahrgangsmesterschaften im Jahr 2015 auf der Kurzbahn in Ingolstadt erreichte Lena Obermair bei acht Starts dreimal Gold und Felix Stenglein gewann die 50 m Schmetterling. Heute, im Jahr 2021, besteht die Vorstandschaft der Wasserratten u.a. aus: Stefan Sponer (Präsident), Michael Neuhierl (Vizepräsident Abt. Schwimmen), Thorsten Schulz (Vizepräsident Abt. Wasserball), Melitta Müller (Schatzmeisterin), Sandra Bertram (Schriftführerin), Sven Bertram (Technischer Leiter Abt. Schwimmen) und Christian Bews (Technischer Leiter Abt. Wasserball). Der Verein hat über 400 Mitglieder und gehört zu den wichtigsten Vereinen in Fürstenfeldbruck.



Unser Bild entstand 1953 bei einem Wettkampf im Rückenschwimmen.

// Foto: Archiv Anneliese und Paul O. Sponer

Leiter, Reinhard Ostermeier als Jugendwart, Manfred Jäger als Zeugwart und die drei Hilfskassiere G. Klein, G. Leopoldi und P. Deiglmeier gewählt. Im August 1958 nahm die Herrenmannschaft der Wasserratten an einem internationalen Vier-Städte-Vergleichskampf in Landshut teil und gingen als Sieger hervor. Am Anfang des Jahres 1961 bat der Verein um den Erlass der Hallenbadgebühren. In dieser Zeit konnten die Wasserratten nicht mehr an die Erfolge früherer Jahre anknüpfen, als Ursachen wurden der ständige Personalwechsel und die Abgänge ausgemacht. Die nächsten beiden Jahrzehnte waren von einem sport-

Pokalschwimmen des SV Ottonbrunn im Jahr 1982 im Münchner Dantebad holt Angelika Kosian den Pokal des Jahrgangs 1967. Ein Jahr später holten die Wasserratten zum dritten Mal den Dr.-Fröhlich-Wanderpokal, der zum zehnten Mal im Brucker Hallenbad ausgespielt wurde. Seit dem Jahr 1988 war Heinz Geist der Vereinspräsident. Er übte diese Funktion bis zum Jahr 2004 aus, sein Nachfolger war und ist Stefan Sponer. Im Jahr 2009 forderte ein Mitglied der Wasserratten die Sanierung des alten Amperbades, er beklagte marode Bauten und bedauerte die Untätigkeit der Stadtwerke. Im Jahr 2010 wurden Kevin

JAHRESBEKANNTMACHUNG**FESTSETZUNG DER GRUNDSTEUER A UND B FÜR DAS KALENDERJAHR 2022 DURCH ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG;
HINWEIS ZUR ZAHLUNG DER HUNDESTEUER****GRUNDSTEUER:**

Für Grundsteuerpflichtige wird die Grundsteuer für das Kalenderjahr 2022 gemäß § 27 Abs. 3 Grundsteuergesetz (GrStG) durch diese öffentliche Bekanntmachung mit dem zuletzt für das Kalenderjahr 2021 veranlagten Betrag festgesetzt. Die Grundsteuerhebesätze bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Sie betragen:

- a) für die land- und forstwirtschaftlichen Grundstücke
Grundsteuer A 310 v.H. der Steuermessbeträge
- b) für die anderen Grundstücke
Grundsteuer B 350 v.H. der Steuermessbeträge

Diese Steuerfestsetzung hat mit dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung die Rechtswirkung eines Steuerbescheides.

Sollten abweichende Hebesätze durch den Stadtrat beschlossen werden, oder sich während des Festsetzungszeitraumes Veränderungen in den Besteuerungsgrundlagen ergeben, wird hierüber ein entsprechender Grundsteuerbescheid erteilt.

Die Grundsteuer 2022 wird mit den in den zuletzt erteilten Grundsteuerbescheiden festgesetzten Vierteljahresbeträgen jeweils am 15.02., 15.05., 15.08. und 15.11. fällig. Für Steuerpflichtige, die von der Möglichkeit des § 28 Abs. 3 des Grundsteuergesetzes Gebrauch gemacht haben (Antragstellung bis 30.09. des vorangegangenen Kalenderjahres), wird die Grundsteuer 2022 in einem Betrag am 01.07.2022 fällig.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe entweder Widerspruch eingelegt (siehe 1.) oder unmittelbar Klage erhoben (siehe 2.) werden.

1. Wenn Widerspruch eingelegt wird:
Der Widerspruch ist einzulegen bei der
Stadt Fürstenfeldbruck
Hauptstraße 31
82256 Fürstenfeldbruck.

2. Wenn unmittelbar Klage erhoben wird:
Die Klage ist beim Bayerischen Verwaltungsgericht München, Bayerstraße 30,
80335 München, (Briefanschrift: Postfach 20 05 43, 80005 München) zu erheben.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung:

Die Einlegung des Rechtsbehelfs ist schriftlich, zur Niederschrift oder elektronisch in einer für den Schriftformersatz zugelassenen Form möglich. Die Einlegung eines Rechtsbehelfs per einfacher E-Mail ist nicht zugelassen und entfaltet keine rechtlichen Wirkungen.

Die wirksame elektronische Einlegung eines Widerspruchs bei der Stadt Fürstenfeldbruck, setzt voraus, dass der Rechtsbehelf mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen ist und unter der Adresse info@fuerstenfeldbruck.de eingelegt wird.

Ab 1. Januar 2022 muss der in § 55d VwGO genannte Personenkreis Klagen grundsätzlich elektronisch einreichen.

Widerspruch und Klage haben bei der Anforderung von öffentlichen Abgaben und Kosten keine Zahlungsaufschiebende Wirkung.

Bei einem erfolgreichen Widerspruch entstehen keine weiteren Kosten. Sollte der Widerspruch jedoch von der Widerspruchsbehörde zurückgewiesen oder vom Widersprechenden zurückgenommen werden, sind die Kosten des Verfahrens zu tragen. Sofern kein Fall des § 188 VwGO vorliegt, wird in Prozessverfahren vor den Verwaltungsgerichten infolge der Klageerhebung kraft Bundesrechts eine Verfahrensgebühr fällig.

HUNDESTEUER:

Alle Fürstenfeldbrucker Hundehalterinnen und Hundehalter werden daran erinnert, dass die für 2022 zu entrichtende Hundesteuer am 01.03.2022 in einem Betrag fällig wird. Für das Kalenderjahr 2022 gelten die Steuersätze für die Hundesteuer bis auf weiteres unverändert gegenüber dem Vorjahr weiter.

Danach beträgt die Steuer jährlich:

a) für den ersten Hund	48,00 Euro
b) für jeden weiteren Hund	72,00 Euro
c) für einen Kampfhund	996,00 Euro
d) für einen Kampfhund mit Negativzeugnis	720,00 Euro
e) für einen Kampfhund mit Negativzeugnis und Hundeführerschein	360,00 Euro

In diesem Zusammenhang wird darauf verwiesen, dass im Stadtgebiet der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck die Hundesteuersatzung vom 01.01.2015, zuletzt geändert durch Satzung vom 01.01.2016, gilt.

Zahlungsaufforderung:

Die Steuerpflichtigen, die der Stadtverwaltung bislang kein SEPA-Lastschriftmandat zum Einzug der o.g. Steuern erteilt haben, werden gebeten, die Forderungen bei Fälligkeit auf eines der unten angegebenen Konten der Stadt Fürstenfeldbruck zu entrichten:

Sparkasse FFB	
IBAN: DE 15 7005 3070 0008 0008 12	SWIFT-BIC: BYLADEM1FFB
Volksbank FFB	
IBAN: DE 75 7016 3370 0000 0191 00	SWIFT-BIC: GENODEF1FFB

Bitte beachten Sie, dass in der Stadtkasse Fürstenfeldbruck keine Bareinzahlungen mehr angenommen werden.

Rückstände müssen unter Berechnung der gesetzlichen Säumniszuschläge und Mahngebühren angefordert werden. Vereinfachen Sie sich die Einhaltung der Zahlungsfristen und vermeiden Sie zusätzliche Kosten und Ärger: ein SEPA-Mandat erhalten Sie unter www.fuerstenfeldbruck.de -> Rathaus -> Anträge und Formulare oder unter stadtkasse@fuerstenfeldbruck.de.

Fürstenfeldbruck, den 1. Februar 2022

Erich Raff
Oberbürgermeister



**Bodenbeläge und
Verlegeservice**

Fürstenfeldbrucker Str. 12
82272 Moorenweis
www.willi-weigl.de

Willi Weigl

**Polstermöbel -
Neuanfertigung
und Neubezug
Gardinen
Geschenkartikel**

Tel.: 0 81 46/ 2 62
Fax.: 0 81 46/74 51
e-mail: willi-weigl@t-online.de

Alle aktuellen Bekanntmachungen und die dazugehörigen Lagepläne, finden Sie regelmäßig an den städtischen Anschlagtafeln sowie auf der Internetseite der Stadt unter www.fuerstenfeldbruck.de>Rathaus>Bekanntmachungen.



Die Stadt auf facebook:
Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.

/Stadt.Fuerstenfeldbruck



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum **01.05.2022** unbefristet in Teilzeit mit zunächst 10 Wochenstunden einen

MITARBEITER (W/M/D) FÜR DEN INFOPOINT

Ihre Aufgabenschwerpunkte

- Informationsstelle und Empfang für Bürgerinnen, Bürger und Kunden
- Telefonische Auskunftserteilung und Telefonvermittlung
- Ausgabe/Annahme und Frankierung von Post- und Paketsendungen
- Verkauf von Restmüllsäcken
- Betreuung der Broschürenauslage im Rathaus
- Mitarbeit bei der Aus- und Rückgabe von städtischen Dienstfahrzeugen
- Verkauf und Abrechnung von städtischen Präsenten

Ihr Profil

- Interesse für den kommunalen Servicebereich
- Arbeitszeiteinbringung überwiegend donnerstags sowie zur Vertretung
- Gute Umgangsformen und ein gepflegtes Erscheinungsbild
- Hohe Servicebereitschaft, selbständige Arbeitsweise, Flexibilität und Einsatzbereitschaft
- Grundkenntnisse der englischen Sprache

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-V; die Stelle ist in Entgeltgruppe 5 bewertet.
- Zahlung der Großraumzulage München gemäß öTV A 35
- Perspektivisch ist eine Arbeitszeit bis zu 23 Wochenstunden möglich.
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Mitarbeiter (w/m/d) Infopoint**“ bis zum **06.03.2022** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail an bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gerne Herr Wagner unter Telefon 08141 281-1300.

HABEN SIE ETWAS VERLOREN?

Auf der Internetseite der Stadt können Sie unter www.fuerstenfeldbruck.de > Bürgerservice > Was erledige ich wo? > Fundsachen nachschauen, ob Ihr Gegenstand von jemandem gefunden und inzwischen abgegeben worden ist.

Von der Onlinesuche ausgeschlossen sind Schlüssel.



STÄDTISCHER BESTATTUNGSDIENST ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen

Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

Montag bis Freitag	08.00	bis	12.00 Uhr
Montag bis Freitag	13.00	bis	16.00 Uhr
Samstag	09.00	bis	12.00 Uhr

Telefon 08141 16071 oder

E-Mail: bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck



Die **Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck** sucht zum 1. September 2022 für die städtischen Kindergärten und Schülerhorte

ERZIEHERPRAKTIKANTEN (W/M/D)

im sozialpädagogischen Einführungsjahr (SEJ)

bzw.

AUSZUBILDENDE ZUM STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER (W/M/D)

in der Praxisintegrierten Ausbildung

und

ERZIEHER IM ANERKENNUNGSJAHR (W/M/D)

für die Offenen Ganztagschulen Nord und West

Das Praktikantentgelt für Erzieherpraktikanten (w/m/d) im sozialpädagogischen Einführungsjahr erfolgt in Anlehnung an die Ausbildungsentgelte gemäß TVAöD, für die Praxisintegrierte Ausbildung gemäß TVAöD-Pflege und für Erzieher im Anerkennungsjahr (w/m/d) gemäß TVPöD.

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese bis zum **27.02.2022** an die Stadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail an bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Fragen beantwortet Ihnen gerne Frau Stumpf unter Telefon 08141 281-1314.



Für unseren **Schülerhort West** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet in Vollzeit einen

STAATLICH ANERKANNTEN ERZIEHER ALS STELLV. LEITER (W/M/D)

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher (w/m/d)
- Führungsqualitäten
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Einfühlungsvermögen, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Kreativität und Flexibilität
- Interkulturelle Kompetenz

Unser Angebot

- Bezahlung nach TVöD-SuE; die Eingruppierung erfolgt in Entgeltgruppe S 13 TVöD-SuE.
- Zahlung einer Großraumzulage München gemäß öTV A 35 (bei Vollzeit 270,00 € + 50,00 € pro Kind)
- Fortbildungen und Supervisionen
- Betriebliche Altersversorgung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement/Fahrradleasing

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung. Bitte senden Sie diese mit dem Kennwort „**Erzieher (w/m/d)_Hort West**“ bis spätestens zum **06.03.2022** an die Große Kreisstadt Fürstenfeldbruck, Sachgebiet 13 – Personal, Hauptstraße 31, 82256 Fürstenfeldbruck oder per E-Mail an bewerbung@fuerstenfeldbruck.de (als pdf-Datei).

Weitere Informationen erhalten Sie von Herrn Wagner, Telefon 08141 281-1300.

☎ WICHTIGE TELEFONNUMMERN

RATHAUS 281-0

Büro des Oberbürgermeisters
281-1012

Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung 281-3200

Bauamt 281-4001

Bauhof 357573-0

Bürgerbüro mit Fundamt, Einwohnermelde- und Passamt
281-3310 bis -3316

Renten und Soziales 281-3320 und -3321

Standesamt 281-3340 bis -3342

Steueramt 281-2210 und -2211

NOTRUFNUMMERN & MEHR

Polizei 110

Polizeistation 612-0

Feuerwehr/Rettungsdienst 112

Ärztlicher Bereitschaftsdienst
116117

Krankentransporte 19222

Giftnotruf 089 19240

Krankenhaus 99-0

Ärztliche Bereitschaftspraxis
116117

Frauennotruf 290850

Kummertelefon

(Sprechzeiten Montag, Dienstag,

Donnerstag 15.00 bis 18.00 Uhr)

– für Kinder und Jugendliche
512525

– für Eltern 512526

Tierheim 17910



Für unseren Standort in Fürstenfeldbruck suchen wir einen festangestellten

Monteur für Bauelemente (m/w/d)

Ihre Aufgaben:

Montagen laut oben genanntem Leistungsspektrum im Renovierungsbereich, Kundendienstarbeiten etc.

Ihr Profil:

- Handwerkliche Berufsausbildung wünschenswert
- Berufserfahrung im Bereich Bauelemente (wünschenswert, keine Voraussetzung)
- Teamfähigkeit und sicheres Auftreten beim Kunden
- PKW-Führerschein
- Selbstständiges Arbeiten
- Angemessenes Erscheinungsbild und Auftreten bei Kunden

Sie suchen einen attraktiven, vielseitigen und sicheren Arbeitsplatz? Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

Für eine erste Kontaktaufnahme senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen inklusive Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins sowie Ihrer Gehaltsvorstellung per E-Mail an: **Felix Hahn**, f.hahn@bachhaeubl.de



Ideencenter

B. & B. Bachhäubl OHG
Fachbetrieb für Bauelemente
Meisterbetrieb

Leistungsspektrum:
Fenster, Türen, Haustüren, Rollläden, Elektrotechnik,
Wohnraumlüftung, Terrassenüberdachungen,
Glasdächer, Dachfenster, Vordächer,
Insektenschutz, Service.

Ihre Vorteile:

- Sicherer Arbeitsplatz (unbefristet und ganzjährig)
- Breit gefächertes Aufgabengebiet mit Eigenverantwortung
- Angenehmes familiäres Betriebsklima
- Fortbildungsmaßnahmen
- Leistungsgerechtes Festgehalt
- Garantierte Einarbeitung

B. & B. Bachhäubl OHG

Nimrodstr. 23 (Gewerbegebiet Hubertusstraße)
82256 Fürstenfeldbruck

Tel. 08141 / 29 09 16
Fax. 08141 / 29 09 17



Unser Sortiment:

- Baumschule
- Stauden
- Saisonpflanzen
- Zimmerpflanzen
- Gartenzubehör

Unsere Leistungen:

- Gartenarbeiten
- Grabpflege
- Überwinterung
- Pflanzenverleih
- Lieferservice

egesagarten

WÜRSTLE
GARTENLAND



Flustr.55 - 82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 08141 - 51350

servus@wuerstle-gartenland.de

www.wuerstle-gartenland.de